

Neu-Braunfelsers Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 54.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 23. November 1905.

Nummer 6.

Ausland.

Der arme König von Spanien sucht noch immer nach einer Prinzessin, welche gewillt wäre, seinen moribunden Thron mit ihm zu theilen. Wie es heißt, hat Alfonso nunmehr in der bayerischen Hauptstadt angeknüpft, aber welche von den Töchtern des Prinzen Ludwig als die zukünftige Königin Spaniens auszuwählen ist, weiß Frau Rama bis jetzt nicht zu melden. Während einerseits behauptet wird, daß die am 10. November 1884 geborene Prinzessin Wiltrud die Erwählte des Königs Alfonso ist, heißt es andererseits, daß dessen Wahl auf ihre um ein und ein halbes Jahr jüngere Schwester Helmitrudis gefallen ist. Sollte der Münchener Besuch, gleich demjenigen in London, nicht den gewünschten Erfolg haben, so wird sich der junge Spanierkönig vielleicht noch auf dem „bekannteren, nicht mehr ganz ungewohnten Wege“ nach einer Lebensgefährtin, welche Willens ist, den gefährlichen Sitz auf dem spanischen Throne mit ihm zu theilen, umschauen müssen.

Einem vorsichtigen Herrscher, welcher die Zeichen der Zeit richtig erkennt und sich nach denselben richtet, hat das Fürstenthum Montenegro. Obgleich dasselbe in einem abgelegenen Winkel Europa's liegt und von den Stürmen der Epoche weniger berührt wird, als andere Länder, hat sich Fürst Nikita dennoch bewogen gesehen, ein Manifest zu erlassen, in welchem er bekannt giebt, daß er sich entschlossen habe, dem Volke aus freier Initiative eine repräsentative Vertretung zu gewähren. Das Manifest setzt die Vornahme der ersten freien Wahl von Volksvertretern auf den 27. November fest. Die erste Sitzung des neuen Parlaments wird am 19. Dezember beginnen.

Dem Blatte „La Vie de Paris“ zufolge haben die Besitzer zweier neu erbaute vornehmer Häuser in der Rue des Martyrs in ihre Miethsverträge die Bestimmung eingefügt, daß kein Miether Kinder unter fünfzehn Jahren haben darf und daß der Miethsvertrag von selbst erlischt, falls dem Miether im Hause Kinder geboren werden.

Die Berliner Weißbierwirthe marxten zur Kontrolle des Consums ihrer Gäste eine „große Weiße“ durch eine große Null, eine „kleine Weiße“ durch eine kleine Null, einen Kümmel oder sonstigen Schnaps durch einen senkrechten Strich. Eine Witwe, die eine Weißbierwirtschaft besaß, hatte ihren Kutscher geheiratet, der mancher Vorzüge sein eigen nannte, aber des Lesens und Schreibens bedauerlicherweise nicht kundig war. Alle die kluge Frau hatte ihm in zwei Minuten gelehrt, wenigstens seinen Namen — Otto — zu schreiben. Sie sagte ihm nämlich: „Schreib 'uff, ne große Weiße.“ — (D) — „Zwei Kümmel.“ — (Zwei Striche.) — „Ne kleine Weiße.“ — (o) — „Die beiden Kümmel sind bezahlt, also Strich dadurch! Na siehste, wat da steht, det is dein Name, det heeßt Otto!“

In England hat sich ein Comité gebildet, das zur Erinnerung an den kühnen Afrikaforschenden Livingstone ein Denkmal mitten im tiefsten Afrika errichten will. Das Denkmal soll sich zu Chitambo im Osten des Bangweolo-Sees erheben, an dem Orte, an dem der Reisende sein Leben aushauchte und an dem sich zu Füßen eines hohen Baumes das Grab seines Herzens befinden soll.

Das Königreich Belgien hat bei einer Bevölkerung von 7,000,000 Seelen etwa 700,000 unverschlei-

rathete Mädchen im Alter von über 22 Jahren.

Der Sydneyer Korrespondent der „Evening News“ in London theilt diesen Blatte mit, daß der Gründer der Sekte der Sonnenanbeter, Herr August Engelhart, der sich in Deutsch-Neuengland 1902 niedergelassen hat, gestorben ist. Die Sekte bestand nur aus drei Mitgliedern, die sich Sonnenbrüder nannten (in Berlin gibt es mehr davon). Es waren die Herren Engelhart, Mag Luzrow (wahrscheinlich Luzhow) und Heinrich Entins. Im Jahre 1902 kam August Engelhart in Deutsch-Neuengland an, und da er vollständig davon überzeugt war, daß er eine Gemeinde zusammenbringen werde, die als erstes Glied in der bald den Erdball umspannenden Kette von Sonnenanbetern dienen würde, begann er eine passende Niederlassung für diese erste Gemeinde zu suchen. Er kaufte die Insel Kubaton, eine der Inseln aus der Herzog von York-Gruppe. Er trug keine Kleider und seine einzige Nahrung war der Kern einer Kokosnuss, mit deren Milch er seinen Durst löschte. Er brachte den Tag über in den brennenden Strahlen der Äquatorialsonne zu und sah bald bronzirt wie ein Samoaner aus. Des Nachts schlief er am Sande der Seefläche. Der Bericht verschweigt, was aus den beiden anderen Sonnenbrüder geworden ist. Vermuthlich war ihnen das Leben zu monoton und sie sind in civilisirte Gegenden zurückgetehrt.

Ruhe und Schlaf.

Wenigen bleiben die Heimjungen des Winters eripart — eine arge Erkältung, ein lästiger Husten. Viele Mittel werden empfohlen, aber das schnellste und beste von allen ist Simmon's Hustensyrup. Lindert und heilt die Luftwege, beseitigt den Husten sofort und gibt willkommene Ruhe und sanften Schlaf.

Zuland.

Die amerikanischen Bewohner der zu Cuba gehörenden Fichteninien (Isle de los Pinos) haben sich für unabhängig von Cuba und ihre Insel für ein Territorium der Ver. Staaten erklärt. Sie haben Beamte gewählt und Legislative wahlen angeordnet. Die Insel ist kleiner als Comal County.

Dr. Emil Preetorius, der Herausgeber und Chefredakteur der „Westlichen Post“, ist am Sonntag Morgen im 79. Lebensjahre gestorben. Eine Blutvergiftung, die Folge einer kleinen, unbeachteten Verletzung an der Hand, hat dem Leben dieses hochgeschätzten Mannes ein Ende gemacht.

In einem Wechselblatte finden wir folgendes: Die Kerne von Pecan- und Hickory-Nüssen lassen sich leicht ganz oder unzerbrochen aus den Schalen entfernen, wenn man kochendes Wasser über die Nüsse gießt, diese stehen läßt, bis sie erkaltet sind, und alsdann mit einem Hammer auf das dünnere Ende der Nüsse klopft.

Ein Ausschuss der Briefträger der Ver. Staaten hat Generalpostmeister Cortelyou eine Denkschrift überreicht, in welcher der Briefträger zum Gehaltaufbesserung ersucht. Das Schriftstück beruht sich darauf, daß die Gehälter der Briefträger seit länger als 40 Jahren nicht erhöht worden sind. Herr Cortelyou sagte dem Ausschuss, daß er dem Ansuchen die größte Beachtung schenken werde.

New York macht jetzt Anstrengungen, seinen Waldbestand in den Adirondacks zu retten und es geschieht dies keinen Augenblick zu früh. Die Adirondacks sind die

Wasserreservoir des ganzen Staates. Wenn dort die Quellen durch Entforstung versiegen, so ist der Staat einer Calamität ausgesetzt, wie diese sich nicht schlimmer denken läßt.

In San Francisco starb im Alter von über 77 Jahren Dr. Friedrich Karl Castelhuhn, der sich besonders als Dichter sowohl im neuen, wie im alten Vaterlande einen Namen gemacht hatte und als praktischer Arzt am längsten in St. Louis erfolgreich thätig war, wo er sich auch mit der Malerstocker Lätitia Pauline Ritter verheiratete. Unter seinen Gedichten ist das bekannteste jenes, welches mit den Worten beginnt: „Pflanz die deutsche Sprache, hegt das deutsche Wort; denn der Geist der Väter lebt darinnen fort!“ Geboren wurde er am 27. Februar 1828 in Nordheim bei Worms.

Ein bekannter Zeitungsbesitzer, der früher ein Blatt in San Francisco herausgab, erzählt, daß in seiner Zeitung einmal folgendes Inserat aufgegeben wurde:

„Der Mann, der an California Straße ein Portemonnaie mit einer großen Geldsumme fand, wird er sucht, daselbe seinem hier unterzeichnetem Besitzer wieder zuzustellen, da er erkannt worden ist.“

Wenige Tage darauf erschien in Antwort's-Annonce folgendes Wort:

„Der erkannte Mann, der in California Straße ein Portemonnaie mit einem großen Geldebetrage aufhob, bittet höflich, daß der Verlierer ihn in seiner Wohnung besucht, um sich dasselbe abzuholen.“

Ein Amerikaner, der in einem Coupe erster Klasse für Nichtraucher fuhr, zog in aller Gemüthsruhe eine Cigarre hervor und wollte dieselbe anzünden, als ein neben ihm sitzender Engländer energisch dagegen protestirte und den Condukteur rief.

„Der Mann hat gar kein Recht, in diesem Coupe zu fahren,“ sprach der Amerikaner zu dem Zugbeamten, „denn er hat nur ein Bilet dritter Klasse.“

Der Condukteur verlangte die Fahrkarte zu sehen und da stellte sich heraus, daß der Amerikaner Recht hatte und der Engländer mußte das Coupe verlassen. Ein anderer Passagier fragte den Amerikaner erstaunt:

„Aber woher wußten Sie denn, daß der Mann einen Fahrchein dritter Klasse hat?“

Der Amerikaner lächelte verächtlich und sprach: „Ich sah es aus seiner Laide herausstecken und es hatte dieselbe Farbe, wie das meine.“

Viele interessante Geschichten werden von Benjamin Franklin erzählt. Eine derselben, die für Franklins Scharfsinn spricht, lassen wir hier folgen: An einem kalten Winterabend kam er in einem Wirthshaus in Pennsylvanien an. Ihn froh, aber es war kein Platz für ihn am Kamin, da derselbe von Dorfbewohnern vollständig umringt war. Keiner derselben machte die geringste Miene, dem Fremden in der Nähe des Feuers einen Platz einzuräumen. Franklin stand eine Weile schweigend da, und sagte dann — so daß es Jeder hörte — zum Wirth: Bringen Sie, bitte, meinem Pferd sogleich ein Pint Auster.“ Der Wirth that, wie ihm befohlen und die Menge vertiefte das Kamin um des Pferdes Austersterns zu beobachten, worauf Franklin sich den schönsten Platz am Feuer aussuchte und sich's bequem machte. Bald kam der

Wirth und meldete, daß das Pferd die Auster nicht freße.

„Dann werde ich sie essen,“ sagte Franklin und bestellte sich eine gute Austeruppe.

Unterhalb Millionen Dollars fehlen in der Kasse einer Bank in Allegheny. An Leuten mit Unternehmungsgest, oder wenigstens mit Rehmungsgest, hat es in dieser Bank sicher nicht gefehlt.

„Ich bin dankbar.“

„Hannah Plant von Little Rock, Ark.,“ für die Lindeung, die mir Buden's Arnica-Salbe verschaffte. Sie kurirte mein offenes Bein, dem sonst nichts helfen wollte, und an dem ich 5 Jahre lang litt.“ Ein vorzügliches Mittel für Schnitt-, Brand- und anderen Wunden. Garantiert in B. E. Voelckers Apotheke; 25c.

Die „Westliche Post“ schreibt: Die beständigen Deangalirungen durch die prohibitionistisch gesinnten Gouverneur Hoch haben bekanntlich die Brauer zu dem Beschluß getrieben, die Bierlieferung nach Kansas City, Kansas, gänzlich einzustellen. Seit mehr als zwei Monaten sind daher jetzt die 200 dortigen Wirthschaften geschlossen, welche vorher je \$600 per Jahr an Strafgebern (eine Lizenz giebt es dort bekanntlich nicht) in die Stadtkasse zu entrichten pflegten. Die Hausbesitzer müssen sich ebenfalls der \$50 oder mehr Mische, die sie bisher durchschnittlich von jedem Wirthes allmonatlich einzustreichen pflegten, entwohnen. So ist nun Kansas City in Kansas zum ersten Male seit es eine Stadt ist, vollständig trocken gelegt worden. Die Temperenzler haben ihren Willen. Aber das dicke Ende kommt nach. — Die Stadtkasse verliert mit der Schließung der Wirthschaften die hübschen Einnahmen, die sie bisher von denselben bezogen hat, so etwa 150,000 Dollars pro Jahr. Diese Summe deckte bisher die Kosten der städtischen Polizei und Feuerwehr. Da man die beiden städtischen Departements nicht eingehen lassen kann, zumal bei Eintritt des Winters, wo das Landreicher- und Verbrechensthum den Städten zufließt und die Feuergefahr größer ist, als im Sommer, muß für Geldersatz gesorgt werden. Nachdem die Gans geschlachtet, die goldene Eier gelegt, wird die Bürgerwehr angerufen, aus der Noth zu helfen und mehr Steuern zu zahlen, so etwa drei Dollars pro Kopf der Bevölkerung. Da die Versicherungs-Gesellschaften mit der Annullirung ihrer Policen drohen und der Amerikaner eine heftige Abneigung gegen das Steuerzahnen hat, rechnet man darauf, daß die Bürger von Kansas City Alles versuchen werden, den Gouverneur zur Zurücknahme seiner drahtischen Maßregeln zu bestimmen. Und auf einen günstigen Ausgang dieser Bestrebungen rechnen die Brauer und haben deshalb den Bier- Streik verhängt. Es dürfte aber auch anders kommen, als sie denken. Wie Gouverneur Folk von Missouri, mag Gouverneur Hoch von Kansas denken, Geheiß ist Geheiß! Und wenn die Bürger von Kansas City mehr Steuern zahlen müssen, so thut das dem Gouverneur Hoch in Topeka nicht weh.

Warnung.

Beamter zum Kollegen, der ausgehen will, und nach dem Schirm greift: Sie, nehmen Sie keinen Schirm mit, Müller! Vielleicht regnet's. ein hübsches Lärchen bezeugt Ihnen. Sie bieten ihm den Schirm an. morgen Rendez-vous in einem halben Jahr Hochzeit. und um sechs Uhr der drittel Mann zum Sta!

Herr Ernst Schubert hat die 166 Acker enthaltende, bei Barbarossa gelegene Farm seines Vaters Herrn Eduard Schubert, nebst Vieh und allen Ackergeräthschaften, für \$11,000 gekauft, und seine zwischen Born und Barbarossa gelegene 132 Acker-Farm für \$4650 an die Herren Ernst Bielele und Walter Ewelling verkauft.

George S. Turner, welcher letzten März Frau Lynch in San Antonio ermordete, wird am 22. Dezember seine That am Galgen büßen.

Bei Herrn Heinrich Gaf und Frau, geb. Rust, bei Cordova in Guadalupe County, ist am 14. November ein kleiner Junge angekommen.

Herr August Hornbostel bei Barbarossa in Guadalupe County hat dieses Jahr schon etwas über 900 Ballen gemitt.

Bei Scherz wurden am 8. November von Herrn Pastor Knifer getraut: Herr Emil Dullng von San Antonio und Frä. Mathilde Boettinger von Scherz.

Herr Heinrich Schriever von Barbarossa feierte am 20. November seinen 54. Geburtstag. Wir gratuliren!

Im Hause des Herrn Fritz Helmke bei Marion wurden am 18. November Herr Albert Leede und Frä. Anna Helmke von Herrn Pastor Knifer getraut.

Wenn Sie ein angenehmes Blutreinigungsmittel wünschen, veruchen Sie Chamberlain's Magen- und Leber-Tafelchen. Sie sind leicht zu nehmen und verursachen keine innerlichen Schmerzen noch irgend welche unangenehme Wirkung. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

Stoßfeuer.

Junger Arzt: „s ist a Kreuz; erst muß man sich abmüh'n, daß man Patienten, dann daß man sie gesund und endlich, daß man's Geld kriegt!“

Lakonisch.

Was halten sie von der Ehe? Mich fern.

Kanibalisches Menu.

Die Frau Direktorin schrieb an ihre Freundin: „Heure Aurora, gestern war bei meinem Sohne Kindtaufe. Um elf Uhr wurde sein Junge getauft und kalt gefressen. Wir waren alle recht heiter.“

Chamberlain's Pain Balm.

Es ist keine Gefahr durch Blutvergiftung vorhanden, wenn bei Schnitt- oder anderen Wunden Chamberlain's Pain Balm gebraucht wird. Es ist eine antiseptische Verbandmittel und sollte in jedem Haushalte zu finden sein. Zu haben bei H. V. Schumann.

Instruktions-Stunde.

Untersoffizier: Was verstehen Sie unter Terrain?

Rekrut schweigt.

Untersoffizier: Sie laufen ja täglich d'rin rum.

Rekrut: Die Stiebeln, Herr Untersoffizier.

Herausforderung.

Zwei Herren gerathen in heftigen Wortwechsel. „Mein Herr,“ ruft schließlich der eine, „Sie sind in meinen Augen ein completer Lump! Verstehen Sie mich wohl? ... Wenn Sie ein Ehrenmann sind, so werden Sie nunmehr wissen, was Sie zu thun haben!“

Der Vertheidiger.

Nach stundenlanger, aufregender Verhandlung ist es dem berühmten Rechtsanwält Dr. F. gelungen, den Angeklagten R. frei zu bekommen. Alles beglückwünschte den jungen

Anwalt zu seiner prohartigen Rede und auch der Angeklagte schüttelte ihm die Hand: „Ich danke Ihnen, daß Sie meiner Unschuld zum Siege verholfen haben.“ Erstaunt blüht ihn der Rechtsanwält an: „Nanu,“ sagte er, „daß ich die Geschworenen von Ihrer Unschuld überzeugen würde, habe ich allenfalls gehofft, aber daß nun auch Sie an Ihre Unschuld glauben, daß hätte ich nicht erwartet!“

Die Natur braucht nie und da einen „Little Early Riser“, um das System rein, die Leber thätig und Stoffwech, Verthopfung usw. fern zu halten. Die famosen Pillen „Early Riser“ wirken angenehm und gründlich, kräftigen Leber und Nieren und verurlichen nie Leibweh oder Uebelkeit. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Naive Erklärung.

Hänschen (zum ersten Mal eine Schlange sehend): „Mama komm schnell! Hier wedelt ein Schwanz und ein Hund ist nicht dran.“

Kindermund.

Frischen (dem Schweiterchen die Schweine zeigend): „Siehst Du, Annschen, so sehen die Würste bei lebendigem Leib aus!“

Fälschen das Gekte.

Foley & Co., Chicago, führten zuerst Honig und Theer als Hals- und Lungenmittel an, und infolge des großen Vortheils und der Beliebtheit von Foleys Honey & Tar gibt es viele Nachahmungen. Man verlange Foley's Honey & Tar, und weigere sich, etwas anderes zu nehmen, da kein anderes Präparat so gut ist. Führt leicht ab. Enthält kein Opium und ist am sichersten für Kinder und schwächliche Personen. H. V. Schumann.

Zurückgeben.

Barbier: „Wie kann man nur so grausam sein und einen Mal lebend abziehen!“
Frau: „Chloroformirst du deine Kunden vielleicht erst, wenn du sie rasirist?“

Der Weg zum Reichthum.

Bekannter: „Haben Sie nicht das Buch verlegt: „Die Kunst, in kurzer Zeit reich zu werden.“ — Buchhändler: „Ja, leider; an dem lumpigen Ding habe ich mein ganzes Vermögen zugelegt!“

Zu dieser Jahreszeit leiden Viele an Verdauungsbeschwerden. Die ist Rodol Dyspepsia Cure das beste Mittel, denn es verbrut was man isst und ermöglicht es den Verdauungsorganen, die Nahrung in Fleisch und Blut umzuwandeln. Rodol ist gut für sauren Magen, Sodbrennen, Aufstoßen, und alle Verdauungsbeschwerden. B. E. Voelcker.

Falsch verstanden.

Eine Hausfrau fragte ihre Magd, die gerade vom Fleisckintausen zurückkehrte: „Anna, haben Sie auch nachgesehen, ob der Metzger Schweinestöße hat?“ Worauf die Magd naiv antwortete: „Nein, ich konnte nicht, der Metzger hat Schuhe angehabt.“

Aufgeklärt.

Lehrerin: „In der heutigen Stunde werden wir den Storch besprechen. Der Storch gehört —“

Schülerin (sie unterbrechend): „Aber Fräulein, das ist doch nur ein Mädchen — es giebt ja gar keine Störche!“

Eine Karte.

Es wird hiermit bestätigt, daß alle Apotheker ermächtigt sind, das Geld zurückzugeben, falls Foleys Honey and Tar Husten oder Erkältung nicht kuriren sollte. Verhindert Lungenentzündung und kurirt beginnende Schwindelucht. Enthält keine Opiume und ist das sicherste Mittel für Kinder. Verlangt Foleys Honey and Tar und nehmt nichts anderes; es beseitigt den Husten und heilt die Lunge. H. V. Schumann.

Zeräufches.

* Kendall County hat keine Schulden und die folgenden Gelder an Hand:
Jury-Fond \$1711.18
Straßen- u. Brücken-Fond 1576.15
Allgemeiner Fond 1321.88
„Special Improv. Fund“ .. 517.34

Summa \$5126.55

* Herr Wilhelm Bodemann von Caldwell County hat neulich an einem Tage für \$500 fette Schweine verkauft. Die Schweine wurden nach Fort Worth gefandt.

* Aus Comfort wird berichtet, daß Herr Gottlieb Vogt bei einem seiner Futterhaufer einen schlafenden Panther antraf. Das Thier erwachte, als sich Herr Vogt ihm näherte, und lief nach den Bergen zu. Mehrere Jäger verfolgten es, bekamen es jedoch nicht wieder zu Gesicht.

* Herr Willie Kust hat seine Farm bei Wellare verkauft und wird sich in Boerne dem Grocery-Geschäft widmen. Herr Louis Voegs hat seinen Platz ebenfalls verkauft und gedenkt nach Oklahoma zu ziehen.

Chamberlains Van Balm.

Es ist keine Gefahr durch Blutvergiftung vorhanden, wenn bei Schnitt- oder anderen Wunden Chamberlains Van Balm gebraucht wird. Es ist eine antiseptische Verbandalbe und sollte in jedem Haushalte zu finden sein. Zu haben bei H. B. Schumann.

* In Taylor muß es jetzt schon sein. Ein Schlächter, der an einem Sonntag Morgen ein Beefsteak für 15 Cents verkauft hatte, mußte für dieses entsetzliche Verbrechen \$31.20 Strafe bezahlen. Ein Advokat wurde um \$12.20 erleichtert, weil er Sonntags nach Wildtauben geschossen hatte. — Es lebe die Freiheit!

* Der Werth des steuerpflichtigen Eigenthums im Staate ist dieses Jahr zu \$1,139,023,302 angegeben worden. Das ist eine Zunahme von \$56,000,000 seit vorigem Jahr.

* Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heirathschein ausgestellt für Albert Nagel und Lydia Koepfel.

* Am 15. Januar wird von Gonzales aus eine zweite Landbriefträger-Route in Betrieb gesetzt.

* Das Postamt Keels in Gonzales County ist geschlossen worden.

* Der County Clerk von Berger County hat einen Heirathschein ausgestellt für Frank Graf und Katie I. Ackermann.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kühlt, kühlt ab. Das beste Mittel gegen Durst. In allen Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nicht anderes! Hocht 25 Ct.

* Beim County Clerk von Guadalupe County sind die folgenden Geburten angemeldet worden:

In der Familie des Herrn Fritz Schlueter, bei Seguin, ein Mädchen.

In der Familie des Herrn Chr. Weber, Marion, ein Mädchen.

In der Familie des Herrn Peter Angermüller, Seguin, ein Knabe.

In der Familie des Herrn Hermann Mueller, bei Cibola, ein Mädchen.

In der Familie des Herrn Heinrich Hoermann, O'Daniel, ein Knabe.

* In Brenham feierten Herr Hermann von Bieberstein und seine Gattin Adele, geb. Pagedorn, ihre goldene Hochzeit.

* In Wien, der Hauptstadt von Oesterreich, ist Herr Wilhelm F. Braun, der bekannte Reisende für das große Eisengeschäft des Herrn Walter Timp in Aulim, gestorben.

Fälschen das Gbte.

Foley & Co., Chicago, führten zuerst Honig und Iheer als Hals- und Lungenmittel ein, und infolge des großen Vortheils und der Beliebtheit von Foleys Honey & Tar gibt es viele Nachahmungen. Man verlange Foleys Honey & Tar, und weigere sich, etwas anderes zu nehmen, da kein anderes Präparat so gut ist. Führt leicht ab. Enthält kein Opium und ist am sichersten für Kinder und schwächliche Personen. H. B. Schumann.

* Der erste Betrunkene, der in Taylor nach Einführung der Prohibition verhaftet wurde, soll ein bekannter Prohibitionist aus einem benachbarten Dorfe gewesen sein. — Prohibitionist sein und sich betaufen ist fast so inconsequent, wie über Zeitungen mit Patentmedizinen losziehen und dabei selber condensirte Wasserstein für Blasenkatarrh, „Cuticura“ u. dgl. anzeigen.

* In Honey Grove verkaufte ein reisender Händler an viele Blumenfreundinnen, für zwei Bit das Stück, sogenannte japanische Farrenkraut-Kugeln, die, wie sich nachher herausstellte, aus zusammengeleimtem Heu fabricirt waren. So etwas kann auch nur da passiren, wo der Unterricht in der Naturgeschichte auf einer so niedrigen Stufe steht, wie hier in Texas. Die echten Farrenkraut-Kugeln sind aus Wurzeln einer japanischen Farrenkrautart geflochten und bedecken sich mit schönen Blättern, wenn sie angefeuchtet werden. Aber sie kosten etwas mehr, als zusammengeleimtes Heu.

* Herr Ernst Stremmel, der Präsident des Kriegervereins in San Antonio, erhielt kürzlich zwei große Gemälde, Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Augusta Victoria darstellend. Die beiden Gemälde sind ein Geschenk des Deutschen Kaisers für den Kriegerverein. Mit den Portraits kam ein Brief, in welchem Kaiser Wilhelm seine Befriedigung darüber ausdrückt, daß die hiesigen Deutschen die Erinnerung an die vaterländische Geschichte durch Organisirung von Kriegervereinen warm halten. Die beiden Bilder, auf die der Kriegerverein mit Recht sehr stolz ist, wurden in der Versammlungshalle des Vereins aufgehängt.

Eine Karte.

Es wird hiermit bestätigt, daß alle Apotheker ermächtigt sind, das Geld zurückzugeben, falls Foleys Honey and Tar Husten oder Erhaltung nicht kuriren sollte. Verhindert Lungenentzündung und kühlt beginnende Schwindel. Enthält keine Opium und ist das sicherste Mittel für Kinder. Verlangt Foleys Honey and Tar und nehmt nichts anderes; es befeuchtet den Husten und heilt die Lunge. H. B. Schumann.

* Im Hause der Bräutletern Herrn und Frau Theodor Kreuz in Seguin feierten Herr Ernst Reimer und Frä. Agnes Kreuz am 14. d. M. fröhliche Hochzeit.

* Frau J. B. Wiseman von Lavernia war bei ihrer Schwester, Frau J. B. Saunders, in Lockhart auf Besuch. Ihr vierjähriges Söhnlein fand einen geladenen Revolver im Hause und spielte damit. Die Waffe entlud sich und die Kugel traf Frau Wiseman und ging ihr in der Wangengegend durch den Leib.

* In dem seit vier Jahren „trockenen“ Parler County wird am 18. November darüber abgestimmt, ob das Local Option-Gesetz dort noch länger in Kraft bleiben soll oder nicht.

* Herr Gerhard Ticken ist von Coft in Gonzales County in die Gegend von Stockdale gegangen, wo er sich eine 600 Acker große Farm gekauft hat.

* Ein Fall von Schwindel und das einzige, das bis jetzt die Erhaltung aus dem System vertriebt, ist Kennedys Laxative Honey and Tar. Reinigt Kopf und Hals, kräftigt die Lunge; Kinder nehmen es gern. Zu haben bei H. B. Voelcker.

* College Hartmann schreibt in seiner „Houstoner Deutschen Zeitung“:

„Das Benehmen einiger jungen Leuten in der Sängerbundhalle am Sonntag Abend, gelegentlich des Stiftungs-Festes der Edelweiss-Schweslerloge, war ein derartiges, wie man es von gut erzogenen Menschen nicht erwarten sollte. Wir werden dies Mal keine Namen nennen, können aber trotzdem nicht umhin, zu unserem Bedauern erwähnen zu müssen, daß zu den Ruhestörern an jenem Abend auch einige Kinder deutscher Eltern gehörten. Das Benehmen derselben war einfach in jeder Beziehung roh und gemein. Es ist schlimm genug, wenn wir Deutschen es erlauben, daß einige besoffene amerikanische Nausubben nach unseren Festen

hinkommen, um dort Standal zu machen. Aber ein wahrlich trauriges Zeichen ist es, wenn, wie es am Sonntag Abend der Fall war, Kinder deutscher Eltern, welche sogar schon das Alter erreicht haben, wo sie sich als „young men and young ladies“ betrachten, sich in so schmachvoller Weise betragen.“

Wir feiern hier in Neu-Braunfels Feste, zu denen tausende von Besuchern, Amerikaner sowohl wie Deutsche, von anderswoher kommen. Unsere furchtlosen Beamten stellen sich bei solchen Gelegenheiten einige tüchtige „Deputies“ an, und wenn irgend ein Herr Lausbube, sei er nun deutscher oder anderer Abkunft, sich regelhaft benimmt, und gutgemeinte Worte nicht beachtet, so wird er für die Dauer der Festlichkeit prompt „kaltgestellt“, wenn er auch unter Anwendung der bei dieser Sorte üblichen bekannten Kraftausdrücke noch so energisch behauptet, daß er ein „American gentleman“ sei und von verdammten „Dutymen“ keine Vorschriften entgegenzunehmen brauche. In unserm „Jail“ ist immer Platz. Das hilft. Unsere Feste verlaufen daher fast ausnahmslos ohne die geringsten Widerwärtigkeiten. Bei anständigen und gebildeten Amerikanern, bei wirklichen „American gentlemen“, werden die Deutschen nur Anerkennung finden, wenn sie bei passenden Fällen nicht allzu rüchrichtsvoll verfahren. Benehmen sich Sprößlinge prominenter Deutschen so, wie es auf dem genannten Stiftungsfest in Houston geschehen ist, wo nicht nur der deutsche Redner, sondern auch ein besuchender Gesangsverein vom Lande in regelhafter, gemeiner Weise unterbrochen und verspottet wurde, so sollten sie ebenfalls prompt „kaltgestellt“ werden. Wenn der Papa dann Strafgeld für den Mißthatersohn entrichten muß, so wird er, wenn er seine Prominenz seinen adthbaren Eigenschaften und nicht bloß seinem dicken Geldbeutel verdankt, seinen ganzen Einfluß darauf verwenden, daß es in Zukunft „annerch“ wird.

Vertreibt das Jucken.

Es heilt nicht alle Leiden, befeigt jedoch eines der schlimmsten — nämlich Jucken in irgend welcher Form. Gecema, Ringworm wie mit einer Box kurirt. Ist gerannert, und heißt Juck-Juck Cure.

* Die neue Staats-Bank, welche in San Marcos gegründet werden soll, wird die folgenden Beamten haben: Will G. Barber, von San Marcos, Präsident; Bruce Martindale von Marindale, Vice-Präsident; John B. Cape, von San Marcos, Geschäftsführer; C. L. Hopkins, Kassirer. Die neue Bank soll im Januar eröffnet werden.

* Die beiden Banken in San Marcos berichten Depositen im Gesamtbetrage von \$639,825.94. Hiervon hat eine Bank \$346,431.80 und die andere 347,394.14.

* Fünf Meilen südwestlich von San Marcos starb am 15. November der Farmer John S. Brown im Alter von 66 Jahren.

* In Lockhart starb Frau Margaret Carter, die Eigenthümerin des Carter Hotel.

* Aus Galvestonville wird berichtet, daß die Jury in dem Steffa-Falle sich nicht einigen konnte und entlassen wurde.

* Governor Vanham hat sich einen Vollbart wachsen lassen.

* Houstoner Zeitungen berichten, daß Dr. Hermann T. Wolff von Seguin beabsichtigt, nach Houston überzusiedeln.

Gerade das, was man gegen Verstopfung braucht.

„Als ein sicheres und zuverlässiges Magenreinigungsmittel dienen Chamberlains Magen- und Lebertafelchen gerade das zu sein, was man braucht, kräftig genug für den stärksten und doch milde und sicher für Kinder und ohne jenes schreckliche Reizen, das man oft bei den meisten Reinigungsmitteln findet.“ sagen H. S. Webster & Co., Uctora, Ontario, Canada. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

* Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich bei Pauls Gin in der Nähe von Wallis. Als die dreizehnjährige Lula Lane an einem sich schnell drehenden Schaft der Gin vorbeiging, wehte der Wind ihr

Haar gegen denselben. Das Haar wickelte sich um den Schaft, und im nächsten Augenblick wurde das unglückliche Mädchen mit großer Schnelligkeit herumgeschleudert, daß ihm fast jeder Knochen im Leibe zerbrochen wurde. Schließlich riß sich die Kopfhaut vom Schädel los und wickelte sich um den Schaft herum, und das Mädchen fiel auf die Erde. Ein Mann, welcher der Unglücklichen zur Hilfe eilte, wurde von einem ihrer Schuhe getroffen und brach bewußtlos zusammen. Das Mädchen starb bald nachdem es in's Haus gebracht worden war.

* Bei Herrn A. W. Cook in Seguin ist am 16. November ein Söhnlein angekommen.

* Die meisten Wirthe in Taylor verkaufen seit Einführung der Prohibition „No“, „Uno“, „Diawath“ und Sodawasser. Für Stärkeres sorgen die Expreßgesellschaften und die Apotheker.

* Berger County hat eine Bondschuld von \$1,455,000.

* Der Gesangsverein in Boerne hat angefangen, unter der Leitung des Herrn Paul Holeykamp wieder zu singen.

* Jede unverdaute Nahrung thut ein Fund Schaden; vergiftet die ganze Mahlzeit; nimmt dem Blute seine aufbauende Kraft; vergiftet es. Kodol Dyspepsia Cure ist ein vollkommenes Verdauungsmittel und verdaut das Gegefesene, emerlei wie der Magen ist; es läßt diesen ruhen und wieder gesund werden. Gut für Nusthosen, Sodbrennen, Indigestion, Herzlopfen usw. Zu haben bei H. B. Voelcker.

* Die Aerzte in St. Louis haben für ihren eigenen geheimen Gebrauch ein Adressbuch drucken lassen, in dem alle diejenigen verzeichnet stehen, die einen Doktor grundsätzlich nicht bezahlen. — Den deutsch-amerikanischen Zeitungsberausgebern, mutatis mutandis, zur Nachahmung empfohlen!

* In Seguin soll unter dem von der letzten Legislatur erlassenen Staatsbanken-Gesetz eine neue Bank gegründet werden, die den Namen „German-American State Bank & Trust Company“ erhalten soll.

* Am 15. Januar erhält Gonzales eine neue zweite Landbriefträger-Route. Der Briefträger erhält \$720 pro Jahr und hat ungefähr 150 Familien zu bedienen.

* In den letzten drei Monaten wurden beim County Clerk von Gonzales County 129 Geburten und 45 Todesfälle angemeldet.

Männer über 60 in Gefahr.

Mehr als die Hälfte davon leiden an Nieren- und Blasenstörungen, gewöhnlich Vergrößerung der Vorherdrüse. Das ist schmerzhaft und gefährlich, und Foleys Kidney Cure sollte bei den ersten Symptomen genommen werden, da es die Unregelmäßigkeiten corrigirt und viele kurirt hat. Herr Rodney Burnett, Rock Port, Mo., schreibt: „Ich litt an Drüsenvergrößerung und an den Nieren seit Jahren; nachdem ich 2 Flaschen Foleys Kidney Cure genommen, fühlte ich mich besser als seit 20 Jahren, obgleich ich 91 Jahre alt bin.“ H. B. Schumann.

Vergeblicher Redeschluß.

Eine ältere Dame stand in dem Atelier eines Zahntunflers und drehte unstillig ein Gebiß in der Hand hin und her. Dabei lauschte sie dem Redeschlusse des Herrn Doktors, der mit rastloser Zunge die Vorzüge seines Fabrikats in das rechte Licht zu stellen bemüht war. „Ja, meine gnädigste Frau,“ führte der Zahntunfler aus, „die Mastikation, ich meine die totale Zermalmung aller animalischen als auch aller vegetabilischen Nahrungsmittel kann mit Hilfe meiner Gebisse, der unergleichlichen Produkte des intensiven, rationellsten Studiums, wahrer Triumphe unserer internationalen Wissenschaft, mit einer minutiösen Exactheit effectuirt werden, welche die Natur nicht nur vollständig erreicht, sondern dieselbe auch in hundert Fällen mindestens neunzigmal absolut übertrifft.“

„Ja, das mag ja alles ganz richtig sein,“ sagte hierauf die Dame, „aber kann man mit dem Ding auch wirklich essen?“

Kennedy's Laxative Honey and Tar Cures all Coughs, and expels Colds from the system by gently moving the bowels.

KING OF ALL LINIMENTS
CURES RHEUMATISM AND ALL PAIN
CURES

BALLARD'S SNOW LINIMENT

READ THIS REMARKABLE CURE

„I was much afflicted with rheumatism, writes Ed. C. Nud, lowaville, Sedgwick Co., Kansas, „going about on crutches and suffering a great deal of pain. I was induced to try Ballard's Snow Liniment, which cured me, after using three 50c bottles. IT IS THE GREATEST LINIMENT I EVER USED; have recommended it to a number of persons, all express themselves as being benefited by it. I now walk without crutches, and am able to perform a great deal of light labor on the farm.“

THREE SIZES: 25c, 50c AND \$1.00
BALLARD SNOW LINIMENT CO.
ST. LOUIS, U. S. A.

SOLD AND RECOMMENDED BY

A. TOLLE.

Feuvreville Farm zu verkaufen.

Diese schöne Farm enthält 244 Acker schwarzen Sandboden, davon 146 Acker in Cultur sind. Das beste Land für Zwiebeln, Melonen und alle Gartenprodukte. Die am vollständigsten eingerichtete Farm im County. Für die „Improvements“ wird nichts berechnet, das Land (welches nicht getheilt wird) aber ist für ungefähr denselben Preis (thatsächlich für beträchtlich weniger) zu haben, für den anstehendes Land vor einigen Tagen verkauft wurde; während eine fast angrenzende Farm, ohne Gebäude und nur mit einer veralteten Fenz, die der Käufer gänzlich wieder machen mußte, vor ungefähr zwei Jahren für nur eine Dollar weniger per Acker verkauft wurde, als ich für meine Farm mit all' ihren werthvollen „Improvements“ verlange. Ich habe ein sehr gutes Kenterhaus auf dem Plage mit drei Zimmern, Scheune usw. Im Ganzen sind drei Scheunen auf dieser Farm, und die größte davon konnte, bei den gegenwärtigen Preisen, nicht für weniger als \$2000 gebaut werden. Das meiste Land ist neu, und das alte ist so fruchtbar wie das neue. Die Farm liegt 5 Meilen nordöstlich von Seguin in dem berühmten Gartengürtel, welcher von jeder Seguin mit Obst und Gemüse versehen hat. Man komme jezt und spreche mit meinen Neutern und Nachbarn und überzeugen sich von der Fruchtbarkeit dieser schönen Farm. Hat man selbst keine Verwendung für das Land, so kaufe man es auf Speculation, so lange es billig zu haben ist, und verdiene 50 Procent an seinem Geld, indem man wieder verkauft, sobald die Zeiten ein bißchen lebhafter werden. Preis \$10,000 (ungefähr \$41.00 per Acker); die Hälfte baar. Rest in drei gleichen jährlichen Zahlungen zu 8 Procent. Barzahlung wird vorgezogen. Bestätigung vollkommen in Ordnung. Abstrakt wird geliefert. Verbands-Station weniger als eine Meile entfernt. Brunnen mit 40 Fuß gutem Wasser. Sieben Cisternen (einige sehr große). Vorzüglicher „Tant“ (Teich) nahe bei Scheune. Zwei Herdtöpfe aus galvanisirtem Eisen, mit schwimmenden Ventilen versehen. Ein 10 Fuß breites automatisches, sich selbst öffnendes und schließendes Thor. Gute ebene Straße nach der Station. Ungefähr 15 Carladungen Melonen wurden dieses Jahr von bejaeter Station aus verhandelt (nächstes Jahr werden es wahrscheinlich 100). Verkaufsurkunde. Bin alt und alleinstehend und will in die Stadt ziehen. Man wende sich an den Eigenthümer selbst in seiner Wohnung, oder schreibe an

Gilbert Le Feuvre, Seguin, Texas, R. F. D. No. 2.

WM. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthchaften.



Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“

Garantirt der beste im Markt.

Studebaker Farm und Spring Wagen, Carriages und Buggies.

Foley's Honey and Tar Cures colds, prevents pneumonia.

DeWitt's Little Early Risers The famous little pills.

Die Silbermine in den Ozark-Bergen.

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.

Der Donner rollte dumpf und tönend über den hohen Gipfeln der Ozark-Gebirge hin, schmetternd wie Echo fordernd aus den dunklen Klüften und die Nebel niederstürzend in die engen, schliefen die lange gerissenen Thäler. Der Regen zischt dabei grell und flammt an den Felsen nieder, der Regen wirbt Landschaft mit dem eigenem, unheimliche Beleuchtung gebend. Der Regen rasselte Strömen auf die dichtbelaubten Ästen und Hidaros nieder, wurde er trotzdem vom dem düsternen Boden aufgefangen, ehe er das tiefgehende Bett des kleinen Flusses „Hurricane“ erreichen konnte, dem das Wasser selbst jetzt nur einzelnen kleinen Lachen stand. Da kommen, als das Gewitter gerade den höchsten Punkt erreicht haben schien und Schlag auf Schlag, von vielfältigem Echo verppelt, in den Schluchten dahinstürzende, zwei Jäger, in große, weiße wollenne Decken gehüllt, die die ganze Figur, fast bis zu den befeuchteten Hals und Kopf hinunter, bedeckten, an steilen Seitenwänden nieder, welche den Hurricane von seinen Ufern bis dahin, wo er sich in ein Mulberry ergießt, umgeben. Sie hielten auch nicht eher, als bis sie sich auf dem untersten, terrassenförmigen Vorsprung befanden, von dem aus sie das feine Bett des Flusses, das dicht in die ihn starrend steil umgebenden Felsen eingepangt liegt, übersehen konnten.

„Hol' der Henker den Sturm!“ rief endlich der Ältere von ihnen mit Schrecken, indem er stehen blieb und seine Decke zurückschlug, das mit Leder bedeckte Messer schloß seiner Tasche untersuchte, ob es auch noch trocken und wohlbehütet sei — „er tobt ja heute wie ein Stier“, sprach er dann, „daß Du auf diesen richtigen Fährte bist? und daß der Spanier diesen Weg eingeschlagen haben?“

„Ja, ich habe heute Morgen mit dem Anbruch ihr Nachschuß mit dem kleinen Schiffbruch, etwa dertwärts Weilen von hier, und dort die Glocken ihrer Maultiere,“ antwortete Preston.

„Und wie viel Männer glaubst Du, daß zu dem Zuge gehörten?“ fragte der Andere bedenklich.

„Ich habe Dir schon gesagt,“ antwortete der Ältere mürrisch, „daß ich diese Fremden nun schon hier gesehen worden sind, nie mehr als drei Männer von der Mündung des Flusses aufwärts gingen, obgleich acht oder neun, gewöhnlich am Ausfluß des Hurricane, die Richtung der beiden Erstgegangenen erwarteten.“

„Ich kann aus der ganzen Geschichte nicht klug werden,“ antwortete Thomson kopfschüttelnd, „und es war' es mir, wenn Du mir einmal reinen Wein einschenkst, und mir Alles, was Du davon weißt, erzählst; denn da wir das bunte zusammen besetzen wollen, möchte ich doch auch nicht gern im Dunkeln tappen.“

„Gut,“ erwiderte sein Kamerad, „er Regen hat ziemlich nachgelassen; so wollen wir denn zum Wasser hinunter gehen und dort unser Lager aufschlagen; bei einem guten Feuer und gehörig gebratenem Fleisch wird sich die Nacht viel besser, und aufrichtiger gestalten, werden wir wohl zum morgigen Tag unsere Kräfte noch etwas gebrauchen. Es fängt auch an, recht dunkel hier unten zu werden, und wir möchten das warme Licht nicht missen, um nicht das nasse Holz in Brand zu bringen.“

„Dann,“ und ohne die Antwort seines Gefährten abzuwarten, „um er einen schmalen Pfad, der an den Fluß hinunterführte, abwärts und stand bald, von jenem gefolgt, an dem feinen Bett des Hurricane, und zwar gerade da, wo dieser in einer Biegung, und in Folge einer unterirdischen Quelle, ein kleines Becken von tiefem, obgleich gegenwärtig durch den Regen etwas trübem Wasser enthielt.“

Das Gewitter ließ jetzt nach; weit im fernen Norden verhallte der Donner, und an vielen Stellen schaute der blaue, azurine Himmel durch die weißlich grauen Wolkenschleier, die, von einem frischen Südostwind gejaagt, in langen, wehenden Streifen über das Thal hinwegzogen. Wenig aber schienen sich die beiden Männer des schönen Abends zu erfreuen, sondern waren nur eifrig bemüht, ein Feuer anzumachen, um sowohl bei der erwärmenden Gluth Schutz gegen die kalte Nacht als auch einige Stücke rohes Fleisch, das Preston in einem frisch abgestreiften Fell umhängen hatte, zum Abendessen zuzubereiten. Thomson schlug jetzt Feuer an und entzündete einen, wohl mit Pulver eingeriebenen Lappen, während Preston kleine trockene Späne herbeibrachte, die er mit seinem Tomahawk aus einem umgestürzten, verdorrten Baume herausgehauen hatte. In wenigen Minuten flackerte auch, durch vereintes Blasen und Schwenken erweckt, eine schwache Flamme empor die, durch schnelle und sorgsam nachgelegte Stücke genährt, bald zur hohen, erwärmenden Gluth emporloderte.

Die Jäger hingen nun ihre Decken zum Trocknen an in den Boden gestohene Stangen, sammelten von den umherliegenden, oft schon halb verfaulten Stämmen einige Rinde, die sie auf die Erde breiteten, um nicht auf dem nassen Boden liegen zu müssen, steckten dann dünn geschnittene Scheiben Rindfleisch auf zugespitzte Hölzer nahe an die glühenden Kohlen, und suchten die Zeit, in welcher das Fleisch briet, zu benutzen, sich selbst ein wenig zu trocknen und auszuruhen. Beide Männer waren in einfache, dunkelblaue Jagdhemden, aus grobem wollenen Zeug verfertigt, gekleidet, doch hatte der Jüngere noch eine Art Garnitur von kurzen, hellgelben Franzosen an dem feinen, mit der es an Kragen, an den Ärmeln und an allen Nähten besetzt war. Sie trugen leberne Leggings oder Samaschen und Moccasins, und in ihren lebhaften Gesichtern, welche die Jagdhemden zusammenhielten, und die breiten, langen Bartentrichter. — Preston's Kopf war mit einem alten, abgetragenen Filzhut bedeckt, während Thomson ein hellfarbiges Tuch fest um die Schläfe gebunden hatte, daß sein dunkles, lockiges Haar sich oben hindurchdrängte.

Wie Du weißt, nun einmal mein Leben geseht habe?“ „Nun, nun,“ lachte Thomson, „nur nicht so hitzig; heraus mit der Sprache; Du weißt, ich bin gewöhnlich der Letzte, der einen einmal gefaßten Beschluß wieder aufgibt. Also klar und deutlich denn — was haben wir zu hoffen? damit wir schnell und kräftig unsere Maßregeln treffen können.“

„Gesprochen wie ein Mann,“ antwortete der Ältere, wieder in seine behagliche ruhende Stellung zurückgleitend; „und nun erfahre denn auch Alles, was ich von dem ganzen geheimnißvollen Leben und Treiben der Spanier weiß, denen ich jetzt schon Jahre lang nachspüre. Aber noch nie hat ein Fuchs einen Hound mehr zum Karren geholt und öfter von der Fährte abgebracht, als diese verwünschten Senores mich, der ich ihnen nicht weniger treu und gerig gefolgt bin. Du weißt, daß schon seit Jahren die Cherokee von einer Silbermine gesprochen haben, die sich irgendwo an den Wässern des Hurricane befinden und außerordentlich reichhaltig sein soll; nie aber konnten alle auch nur ebenbürtigen Versprechungen auch nur einen von ihnen bewegen, den Platz genauer zu beschreiben, da nach ihrem Glauben der Tod auf dem Verrath stand, trotzdem, daß doch keinem von ihnen das Geheimniß mehr etwas nützen konnte. Einige Spanier aber müssen im Besitz desselben sein, denn schon seit langen Jahren (seit drei Jahren beobachtete ich sie selber) kommen mehrere in lange mexicanische Mäntel gehüllte Gestalten mit drei oder vier Maultieren an die Mündung des Hurricane, wo der größte Theil derselben in dem fast undurchdringlichen Dickicht, von dem der Fluß seinen Namen hat, lagert. Zwei steigen dann mit den Tieren den Berg an der linken Seite des Flusses hinauf, ziehen auf der zweiten Terasse von oben fort, durchschneiden dort den „flatter mountain“ über die mehrere hundert Schritt breite offene Stelle am Abhang des Berges, dem kleinen Kohrdrickthaus gegenüber, das etwa eine Meile von hier den Fluß hinauf liegt, wenden sich dann wieder in's Thal, indem sie ihre Maultiere in dem Kohrdrickthaus gehoben (mit zusammengewundenen Vorderfüßen) lassen, und suchen dann die Höhe auf, die, Gott weiß wo, aber sicher in dieser Gegend liegen muß. Nach vierundzwanzig Stunden schon kehren sie gewöhnlich mit schwerbeladenen Tieren zu ihrer Gesellschaft zurück und sind dann wieder für zwölf Monate verschwunden. — Drei Jahre nun passe ich ihnen schon auf und habe, wenn sie fortzogen, mit unerquicklicher Sorgfalt ihren Spuren nachgespürt, beide Seitenwände des ganzen Flußbettes von oben bis unten durchwühlt, fast keinen Stein umgewendet gelassen, als ob sämtliche Höhlen gelüftet hätten, und — Alles vergebens. Vom Kohrdrickthaus aus waren es mehrere hundert Schritt bergan gestiegen, hatten sich dann aber so zwischen den Felsen und dem Gestein gehalten, daß jede Spur verschwand und mein Auge, sonst keineswegs eins der schlechtesten, ihrer Spur nicht weiter zu folgen vermochte. Zwei Jahre hintereinander machte ich solche vergebliche Versuche, und zu meiner Schande muß ich's gestehen, daß mich auch eine von den Nachbarn erweckte Furcht abhielt, meinen Nachforschungen den gehörigen Erfolg zu sichern. Diese erzählten den Spaniern nämlich viele schauerlich klingende Geschichten nach, daß sie zum Beispiel, um ihr Geheimniß zu bewahren, Menschenblut nicht geachtet haben sollen, und einst einen einsamen Jäger, der sie zufällig bei ihren Arbeiten überraschte, ermordet hätten, und andere dergleichen schreckliche Geschichten.“

„War ich allein, so übermannte mich stets unwillkürlich eine fast weibliche Furcht, wenn ich solchen Worten gedachte, und schon blickte ich dann wohl umher, hinter jedem vorspringenden Felsen oder umgestürzten Baumstamm die gespannte Büchse eines der dunkeläugigen Schufte vernemend. Jetzt ist das etwas anderes; wir sind unserer

zwei und sie sind zwei; finden wir den Platz, wo sie graben, und sie entdecken uns und zeigen sich feindselig, wohl, so schießen unsere Büchsen so sicher wie die ihrigen, vielleicht noch sicherer. — Nehmen sie aber Vernunft an, desto besser, mich verlangt nicht nach Menschenblut, und es wird genug Silber für uns alle hier vorhanden sein; aber wissen müß ich den Platz, und umsonst will ich nicht Jahre lang damit vergeudet haben, ihren Spuren nachgeschlichen zu sein, ohne meinen Zweck erreicht zu haben.“ (Fortsetzung folgt.)

(Anzeige.) **Parteiliche Frachtraten.** Viel ist in tezanischen Zeitungen über Frachtaebühren für Landprodukte, und besonders für Baumwolle, gesagt worden. Was als „Differential“ bekannt ist, der Mehretag von 6 Cents auf Baumwolle zwischen Houston und Galveston, hat ziemlich viel Aufmerksamkeit erregt, nicht nur bei Zeitungen, sondern auch beim Volk. Diese Differential-Gebühr ist im Prinzip ungerecht, weil dadurch eine Stadt gegen eine andere bevorzugt wird und der Farmer dafür bezahlen muß. Letztes Jahr kostete es die Farmer 750,000 baares Geld und dieses Jahr wird es ungefähr dasselbe kosten, wenn die Eisenbahn-Commissionen nicht veranlaßt werden kann, eine Veränderung zu treffen und diese ungerechte und unvernünftige Differential-Gebühr aufzuheben. Farmer, ihr könnt die Commission beeinflussen, indem ihr Petitionen aufmacht, von euren Nachbarn unterzeichnen laßt und an die Railroad-Commission nach Austin schickt. Werdet ihr es thun? Vor ungefähr einem Jahre wurden eine Anzahl solcher Petitionen an die Commission gefaßt, welche dann die Frachtraten für Cotton änderte, aber nicht genügend. Prohibirt es wieder und part Geld, das für die Verbesserung Curer Farmen verwendet werden kann; macht das Farmen profitabel. Bedenkt, daß der Transport Geld kostet; je weniger, desto mehr wird für Euch übrig bleiben, wenn Ihr Euch Baumwolle verkauft. — Mexia Evening News.

Die gebildete Köchin. Hausherr: „Unser Köchin scheint wieder geschäftigert zu haben, — die ganzen Knödel sind heute voll Tinte!“ Druckfehler. Der Krankgewesene blieb dem Arzt das Honorar schuldig und ließ sich seither nicht mehr bei ihm blicken (blinden).

Ein Hustenkrup, der durch seine abführende Wirkung die Entlastung aus dem System vertritt, ist Kennedy's Laxative Honey and Tar. Löst den Schleim im Hals und kräftigt die Lunge. Gut für Mutter und Kind; das Beste für Croup, Keuchhusten usw. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Aus einem Zeitungsbericht über einen Waarenhausbrand. Als das Personal den Ruf: Feuer! vernahm, verlor es den Kopf. — Der Verlust ist unbedeutend.

Aus Fritschen's Ferienaufsatz. Die Führer fährten ein gefährliches Faullenzenerle, das nur dann und wann durch das Regen eines Ei's unterbrochen wird.

Einige Thesen. **W. H. Gerlich, der „Vielde Doktor“**, reparirt Gewehre und Revolver, und garantirt alle Arbeit. Preise mäßig. **Eisen-Drebearbeit eine Spezialität.**

Wie schnell der Kleine wächst! Ja, wirklich, und in den kommenden Jahren wird er noch viel schneller wachsen. Seine **erste Photographie** sieht ihm schon gar nicht mehr ähnlich. Jedes Jahr ein Bild von ihm — Ihr würdet diese Bilder später um seinen Preis verkaufen. **H. D. Mencke**

KILL THE COUGH AND CURE THE LUNGS WITH **Dr. King's New Discovery** FOR CONSUMPTION, COUGHS and COLDS. SUREST and QUICKEST Cure for all THROAT and LUNG TROUBLES, or MONEY BACK. **B. E. VOELCKER**

Foley's Honey and Tar heals lungs and stops the cough. **FOLEY'S HONEY AND TAR** Prevents Serious Results From a Cold. Remember the name **Foley's Honey and Tar**, Insist upon having the genuine. Three sizes 25c, 50c, \$1.00. Prepared only by **Foley & Company, Chicago.**

Sour Stomach No appetite, loss of strength, nervousness, headache, constipation, bad breath, general debility, sour risings, and catarrh of the stomach are all due to indigestion. Kodol cures indigestion. This new discovery represents the natural juices of digestion as they exist in a healthy stomach, combined with the greatest known tonic and reconstructive properties. Kodol Dyspepsia Cure does not only cure indigestion and dyspepsia, but this famous remedy cures all stomach troubles by cleansing, purifying, sweetening and strengthening the mucous membranes lining the stomach. Mr. S. S. Ball, of Ravenswood, W. Va., says: „I was troubled with sour stomach for twenty years. Kodol cured me and we are now using it in milk for baby.“ **Kodol Digests What You Eat.** Bottles only. \$1.00 Size holding 2½ times the trial size, which sells for 50 cents. Prepared by **E. C. DEWITT & CO., CHICAGO.** Sold by **B. E. Voelcker.**

The Cough Habit is more dangerous to your life than the drink, cocaine or morphine habits, for it soon ends in Consumption, Pneumonia and Death. Save yourself from these awful results of Coughs and Colds, by taking **DR. KING'S NEW DISCOVERY** FOR CONSUMPTION, COUGHS AND COLDS „Sitting by My Wife's Bed“ writes F. G. Huntley, of Oakland, Ind., „I read about Dr. King's New Discovery. She had got a frightful chronic cough, which three doctors failed to relieve. After taking two bottles she was perfectly cured, and today she is well and strong.“ **Price, 50c and \$1.00 One Dose Gives Relief** **RECOMMENDED, GUARANTEED AND SOLD BY R. B. RICHTER.**

DR. FREIDMAN von San Marcos, **der Spezialist für Ohren-, Augen-, Nasen- und Halsleiden,** wird auf Wunsch der diesigen Ärzte jeden Dienstag nach Neu-Braunfels kommen und in Voelcker's Apotheke anzutreffen sein. Er hat in San Marcos alle anscheinend hoffnungslosen Fälle mit großem Erfolg behandelt. Erkundigt Euch bei Eurem Familienarzt.

Dr. C. B. Windwehen **Deutscher Zahnarzt** stets zu finden im oberen Stadtwerte von Streuers Gebäude.

H. G. HENNE, **Deutscher Advokat.** Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD Neu Braunfels, Texas, **Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.** Office und Wohnung über Pfeuffers Strasse, Eck San Antonio und Castell Strasse. Eingang auf San Antonio Strasse. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

DR. R. S. BEATTIE, **Tierarzt.** Neu-Braunfels, Texas **Graduirt des Ontario Veterinary College.** Office in Hl. Hübiners Haus, gegenüber von Dr.'s Schmitze. Telephon No 2.

Dr. A. H. Noster. **Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.** Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephon No. 33. Neu Braunfels, Texas.

DR. J. W. COMBS. **Zahnarzt.** Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Voelcker's Apotheke. Neu Braunfels, Texa

Dr. L. G. WILLE, **Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.** Office in Voelckers Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlensstraße in dem zweistöckigen Randa'schen Hause. Telephon No. 14—3.

F. J. Maier. **Deutscher Advokat.** Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere geschäftliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich habe Geld gegen gute Landbesitzerheit zu verleihen, und laufe gute „Vendor's Lien“-Noten.

Neu-Braunfels' Gegen-eitiger Unterstützung-Verein. Ein gegen-eitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. H. Hampes, Secretär. Otto Hellig, Schatzmeister. H. Drübert, Wm. Seelap, Directoren. Rudolf Richter

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.
Joh. Giesfeld, Geschäftsführer.
G. S. Dheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

lokales.

Bei County Clerk J. Tausch sind im Laufe der Woche die folgenden Geburten angemeldet worden: Bei Herrn Edward Meckel und Frau, Solms, am 12. November, ein Töchterlein.

Bei Herrn Adolph Henne und Frau, geb. Voelcker, Neu-Braunfels, am 13. November, ein Söhnlein.

Bei Herrn Dr. E. M. Dunn und Frau, Hunter, am 15. November, ein Söhnlein.

Bei Herrn J. E. Brun und Frau, Hunter, am 14. November, ein Töchterlein.

Herr Arlon B. Davis war so freundlich, dem Redakteur am Dienstag die Leistungsfähigkeit der wundervollen Addirmaschine vorzudemonstrieren, welche in der neuen Bank gebraucht wird. Die Zahlen werden da abgefangert, wie auf einer Segmaschine; das Resultat wird vorn bei jeder Abdrückung sichtbar; und außerdem schreibt die Maschine die Zahlen, die man addirt hat, nebst dem Resultat auf Papier, so daß ein Vergleich angefertigt und etwaige beim Abfingern gemachte Fehler leicht entdeckt werden können. Die Wände der Maschine sind aus Glas, und wenn man die vielen Hebel durcheinander arbeiten sieht, und vom Materieellen auf's Geistige schließen darf, so kann man sich ungefähr eine Vorstellung bilden, wie es im Schadel eines Zahlenmenschen zuweilen zugehen mag.

Während der Fair in San Antonio läßt die A. & G. R.-Bahn täglich vier Personenzüge dorthin gehen, welche Neu-Braunfels um 6 Uhr 23 Min. morgens, resp. 7 Uhr 8 Min. morgens, 11 Uhr 5 Min. vormittags und 9 Uhr 10 Min. abends verlassen. Ein nördlich gehender Extrazug der A. & G. R.-Bahn verläßt San Antonio täglich um 7 Uhr abends.

Die Lehrerverammlung, welche am Samstag im Courthouse stattfand, wurde von Herrn Bodo Holecamp eröffnet. Fräulein Wanda Heilig wurde als Sekretärin gewählt. Für das Amt des Schatzmeisters erhielten Fräulein Emma Toepperwein und Herr A. H. Karbach eine gleiche Anzahl von Stimmen. Auf Antrag ernannte der Vorsitzende dann Herrn Karbach zum Schatzmeister.

Nach längerer Erwägung der Frage, ob eine fünfägige oder drei zweistägige Versammlungen abgehalten werden sollten, entschied sich die Versammlung für ersteres. 15 Stimmen wurden für und 1 Stimme gegen eine fünfägige Versammlung abgegeben.

Mit 14 gegen 2 Stimmen wurde beschlossen, die Versammlung entweder in der letzten, oder in der vorletzten Woche im Mai abzuhalten; die Bestimmung der genauen Zeit wurde dem Executiv-Comite überlassen.

Es wurde ferner beschlossen, die Versammlung im Akademie-Gebäude abzuhalten, falls die hierzu nötige Erlaubnis des Neu-Braunfeller Schulraths erlangt werden kann.

Als Mitglieder des Executiv-Comites wurden ernannt: Fräulein E. Toepperwein und die Herren W. Contrads, C. W. Nice, C. W. Bartholomae und A. L. Bielele. Dieses Comite wurde beauftragt, ein gutes, ausführliches Programm auszuarbeiten.

Herr Rice wurde beauftragt, für die im Bibliothek-Fond vorhandenen \$9.00 Bücher für die Lehrerbibliothek anzuschaffen.

Zugegen waren die Fräulein Emma Toepperwein und Wanda Heilig, und die Herren Emil Boie, R. M. Goerner, F. A. Baumann, H. Bolle, S. J. Meyer, A. Bernstein, A. M. Charpiet, Robert Jacobson, R. L. Bielele, A. H. Karbach, C. W. Bartholomae, W. Contrads, J. G. Zuergens, B. Holecamp, A. C. Coers, J. Tausch und Gus. Reiningger.

Wir machen unsere Leser speziell darauf aufmerksam, daß die Herren H. Dittlinger, Reinarz & Knoke und H. D. Gruene von jetzt an nur noch Freitags und Samstags ginnen werden. Die Anzeige, in welcher auch noch der Mittwoch angegeben ist, war schon gedruckt, als die Aenderung bestellt wurde.

Letzten Donnerstag sah es in unserem Santum aus, als ob die „Tante“ schon wieder Geburtstag feierte. Ein ganzer Tisch war mit den herrlichsten Rosen und Chrysanthemem bedeckt. Es war wie eine Blumenausstellung. Die Farbenpracht war unbeschreiblich. Unter den Rosen befanden sich wahre Prachtexemplare von „Franz Deegen“, „La Detroit“, „Souvenir de Francois Gaulain“, „Magnifico“, „Grüß an Teplitz“, „Souvenir de Pierre Rotting“ und viele andere neue und seltene Sorten. Die Rosen kamen aus der Baumschule des Herrn A. W. Steinbring, in welcher jetzt alles wunderschön aussieht. Außer diesen prächtigen Blumen brachte Herr Steinbring der Zeitung auch schöne Süßkartoffeln, welche ohne Bewässerung gezogen wurden und durchschnittlich fast drei Pfund wogen; sowie selbstgezugene Pecannüsse — die größten, die wir dieses Jahr gesehen haben.

Am Montag Abend hielt der Stadtrath eine Extra-Sitzung ab. Zugegen waren Bürgermeister L. A. Hoffmann, die Stadträte Hampe, Bernhard, Goldenbagen, Druebert, Henne, Orth, Koeper, Voelcker und Woeller, Secretär Andrae, Schatzmeister Plumeyer und Stadtmarschall Arnold.

Bürgermeister Hoffmann erklärte, daß er die Versammlung auf Ersuchen des Wasserwerke-Comites einberufen habe.

Herr Orth, der Vorsitzende dieses Comites, überreichte dem Sekretär einen schriftlichen Bericht, der den Entwurf einer Verordnung zur Neubestimmung der Wassergebühren enthielt, mit der Empfehlung, daß das Gesetz-Comite beauftragt werde, eine dem Bericht entsprechende Vorlage auszuarbeiten und sie dem Stadtrath in der nächsten Versammlung zu unterbreiten. Herr Orth machte darauf aufmerksam, daß sofortige Beschlussfassung nötig sei, wenn die Neuerung bis Anfang nächsten Jahres in Kraft treten soll, da in diesem Jahre nur noch eine regelmäßige Versammlung stattfindet.

Der Sekretär verlas hierauf den Bericht. Er enthält dieselben Bestimmungen, wie der, den wir vor einigen Monaten abdruckten, mit dieser Aenderung: Die Gebühr für das Begießen und Bespritzen von Gärten und Rasenplätzen mittels Schläuchen oder sonstwie bleibt \$6 pro Jahr wie bisher, zahlbar im Voraus. Wer Lots mit Zuckerrohr, Corn oder anderen Produkten bewässern will, kann die Erlaubnis hierzu nur auf spezielle Application hin erhalten und muß auf eigene Kosten einen Mesapparat anbringen, der das verbrauchte Wasser mißt. Für die ersten 50,000 Gallonen sollen 8 Cents per tausend Gallonen berechnet werden; für die nächsten 50,000 Gallonen, 6 Cents per 1000 Gallonen; für alles über 100,000 Gallonen 5 Cents per tausend Gallonen.

Auf Antrag des Herrn Koeper, unterstützt von Herrn Voelcker, wurde der Bericht entgegengenommen, und das Gesetz-Comite wurde beauftragt, mit Hilfe des Stadtanwaltes eine diesbezügliche Vorlage zu entwerfen und dem Stadtrath in der nächsten regelmäßigen Versammlung zu unterbreiten.

Eine Petition von C. Traveel, das Dach des Musik-Pavillons für Kellernzwecke mit feuerfesterer Farbe anstreichen zu dürfen, wurde nicht bewilligt, da die betreffende Farbe schwarz ist und nach Ansicht

des Stadtraths mit der Umgebung und mit dem Pavillon selbst nicht harmoniren würde; doch wurde Herrn Traveel die Erlaubnis erteilt, das Dach irgend eines Schlauchhauses, oder, wenn gewünscht, die Dächer sämtlicher Schlauchhäuser in der Stadt anzustreichen, vorausgesetzt, daß der Stadt dadurch keine Unkosten erwachsen.

Herr Goldenbagen stimmte gegen diesen Antrag, die übrigen Stadträte stimmten dafür.

Herr Hampe berichtete, daß die Commissioners' Court den Stadtrath eruchen läßt, Fräulein Werfster, welche vom County unterfütigt wurde, jetzt aber wieder so weit hergestellt ist, daß sie ihren Lebensunterhalt durch Besorgen von Wäsche zum Theil wieder selbst verdienen kann, das Wasser umsonst zu liefern. Herr Hampe beantragte, daß der Stadtrath dem Wunsch der Commissioners' Court nachkomme; Herr Voelcker unterstützte den Antrag, welcher einstimmig angenommen wurde.

Bürgermeister Hoffmann wurde nach längerer Debatte auf Antrag des Herrn Voelcker, unterstützt von Herrn Henne, autorisirt, in dem Vertrag für Verpachtung der „Fair Grounds“ an die Herren Dr. Garwood und J. V. Schumann das Wort „Ställe“ für das Wort „Gebäude“ zu substituiren. Herr Orth stimmte gegen den Antrag, da seiner Ansicht nach das zuständige Comite und nicht der Bürgermeister mit diesem Auftrage hätte betraut werden sollen.

Herr Harry Landa hat 27 Stück „Shorthorn“-Vieh, mehrere „Red Polled“ Rinder und sechs feine Gelbhengste auf der San Antonioer Fair ausgestellt.

Herr A. G. Starz von Smithson's Valley hat 17 Bullen, 22 Ochsen und 74 feine Rastm.-Ziegen auf der San Antonioer Fair ausgestellt.

Die neue Baptisten-Kirche an der Seguinstraße wird Sonntag den 26. November eingeweiht werden. Jedermann ist herzlich eingeladen an dieser Feier theilzunehmen. Die Versammlungen während des Tages werden sein: 10 Uhr des Morgens, deutscher Gottesdienst, Predigt von Pastor Eiders von Kyle; 2 Uhr des Nachmittags und 7 Uhr des Abends, englischer Gottesdienst, Predigt von Dr. J. B. Gambrell von Dallas oder Dr. G. W. Truett von Dallas.

F. J. Monichte, Pastor.

Am Sonntag, den 26. Nov., begeht die Deutsch-Protestantische Gemeinde zu Neu-Braunfels in einem Morgen- und Abendgottesdienst das Todtenfest.

Im Hause seines Sohnes Herrn Peter Hubertus starb am Dienstag, den 14. November an Altersschwäche Herr Wilhelm Hubertus in seinem 74. Lebensjahre. Er war in Nassau geboren und kam in den ersten Jahren, in denen die Cholera unter den Einwanderern wüthete, mit seinen Eltern nach Texas. Beide Eltern starben bald nach ihrer Ankunft hier an der Cholera.

Am Mittwoch, den 15. November wurde der Verstorbene unter zahlreicher Theilnahme auf Schwab's Kirchhof an der Achtmeilen-Creeet beerdigt, wobei Herr Kfarer Pastor von Neu-Braunfels amtierte. Die trauernden Hinterbliebenen sind vier Söhne, zwei Töchter, 18 Enkel und viele sonstige Verwandte und Freunde. Herr Joseph Jacobi ist ein Schwiegersohn des Verstorbenen.

Das „Mischment“ der Stadt Neu-Braunfels beziffert sich auf \$1,002,955, eine Zunahme von \$65,990 seit letztem Jahre.

Frau Fris Schumann mußte sich am Dienstag in San Antonio einer Operation unterziehen, welche, wie uns mitgetheilt wird, einen günstigen Verlauf nahm.

Zeit rückt die Zeit heran, in der man wieder an's Steuerzahlen denken muß. Wer sonst nichts zu versteuern hat, aber zur Entrichtung der Kopfsteuer verpflichtet ist, sollte nicht verfehlen, sie vor dem 1. Februar zu bezahlen. Der größ-

te Theil des Ertrages der Kopfsteuer kommt den Schulen zugute und dient also einem sehr guten Zwecke. Wer seine Kopfsteuer länger als bis zum 1. Februar schuldig bleibt, verliert für die Dauer eines Jahres sein Stimmrecht.

County Clerk J. Tausch hat Heirathsscheine für die folgenden Paare ausgestellt:

Albert Leeder und Anna Helmke. Paul Randow und Ella Trappe. Anselmo Hernandez und Ullana Perez.

Rube Sanchez und Isabel Torres.

Jugo B. Schumann und Olga Tausch.

Abelardo Hernandez und Juanita Botello.

Joseph Wenzel und Anna Schumann.

John Laug und Edda Busch.

Gustav Bielestein und Emma Bueche.

Musik-Instrumente.

Auswahl in

Cornets, Flöten, Violons, Violinen, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Accordeons, Mundharps u. s. w.,

sowie die echten „Victor Talking Maschinen“, Preise von \$17.00 bis \$40.00. Records von 7—12 Zoll in größter Auswahl und billigste Preise bei

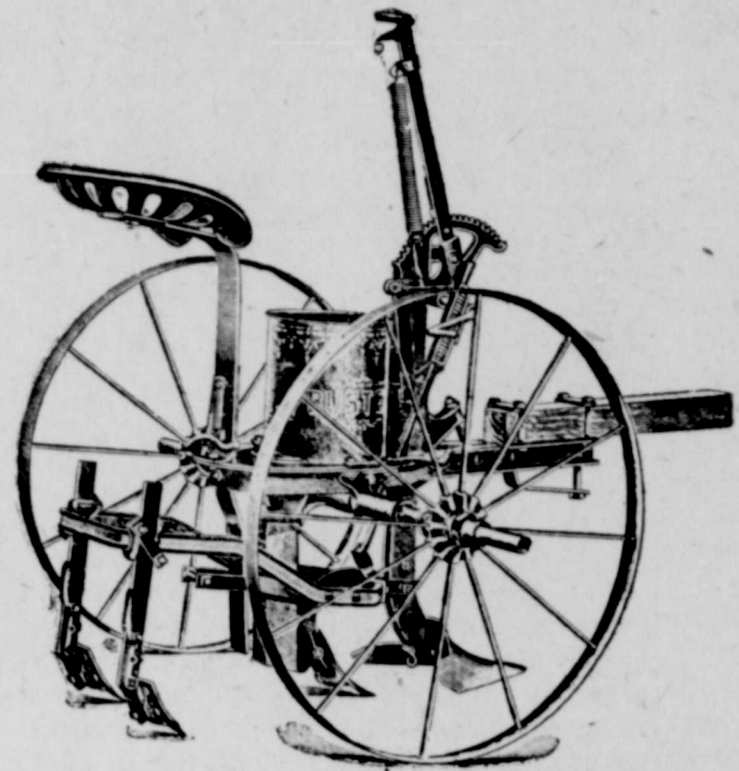
Jos. Roth, Juwelier
am Marktplat.

Achtung, Farmer.

Von der Woche beginnend am 26sten November an werden wir nur Freitag und Samstag ginnen.

H. Dittlinger,
Reinarz & Knoke,
H. D. Gruene.

Großartiger Erfolg.



Wichtige Verbesserungen an unserem Standard Pflanzgeräth.

Man beobachte die werthvollen Veränderungen, wodurch der Zug erleichtert, das „Butter Frame“ verläßt, das Ein- und Auslegen bequemer gemacht worden ist. Auch ist keine Kette mehr im Gebrauch und das „Butter Shade“ kann nach Belieben gestellt werden. Jeder, der ein Interesse hat an wirklich modernen Ackerbaugeräthchaften, ist freundlichst eingeladen, diesen Pflanzgeräth hier zu untersuchen.

Knoke & Eiband, Agenten.

Weihnachten!

Weihnachten!

Der gute alte Santa Claus war wieder da



bei **HENRY BENOIT.**

Veräumt es nicht, die große Auswahl von Spielsachen und Weihnachtsgeschenken zu besichtigen. Ihr findet bei mir alles, was sich für kleine Hochzeits- und Weihnachtsgeschenke für Alt und Jung eignet. Vom 1. Dezember an ist mein Store jeden Abend bis 10 Uhr offen. Für alle Fälle freundlichst eingeladen. Achtungsvoll,

Henry Benoit.

Locales.

Verhandlungen der Commission Court: Herr Mayer erhielt Erlaubnis, seinen Klage eine „Cattle Club“ über die Bear Creek zu bauen. Herr Hemme erhielt eine Extraverstärkung für letzten August Beträge von \$5.85. Die monatliche Unterstärkung für Martha Werfster wird vom 1. Dezember an von \$8 auf \$4 reducirt, sie jetzt wieder im Stande ist, den Theil ihres Lebensunterhaltes zu verdienen. Die Vierteljahres-Berichte des zueremehmers Peter Nowotny des Schatzmeisters Hermann Mitterdorf jr. wurden geprüft und tätigt. Eine Anzahl Rechnungen wurden geprüft, richtig befunden und Zahlung angewiesen. Die Summe von \$112.50 wurde willigt, um das Krankenhaus für Dauer von fünf Jahren zu versehen. Einer Petition von Eduard Kü und Heinrich Koppel gerichtlich wurde ein Theil von Schul-District No. 6 dem District No. 9 zugeeilt. Es wurde beschloffen, in Uebereinstimmung mit dem neuen Gesetzgebote für das Aufbewahren der County-Gelder entgegenzunehmen. Auf Antrag von Commissioner Reich wurde die Davenport-Water-Road bei P. J. Marbachs, auf dem Lande von P. J. Marbach, E. Burkhardt und Ferdinand Bindel, verändert. Der County-Schatzmeister wurde angewiesen, \$1200 aus dem Jurofond an den Straßen- und Brücken-Fond zu übertragen. Der County-Clerk wurde beauftragt, die Blanco Telephone Company zu benachrichtigen, daß sie in diesem Zustande erhalten muß, daß die Trakte dem Verkehr auf den County-Straßen nicht hinderlich sind. Die Gehälter der County-Beamten und die für jeden Beamten ausgesetzten Beträge für Schreibmaterialien wurden zur Zahlung angewiesen. Von Herrn Pastor Mornhin wurden am Samstag getraut: Herr J. A. Coers und Fräulein Adele Roehrig; Herr Harry Reininger und Fräulein Ella Jonas. Im elterlichen Hause der Braut Bulverde wurden am 11. November von Herrn Pastor C. K. Christiansen getraut: Herr Hermann Holz und Fräulein Ida Umwir. Eine große Anzahl Freunde gaben im jungen Paare an Sonntagabend ein Ständchen. In der heiligen katholischen Kirche wurden am Dienstag von Herrn Joseph Wenzel und Fräulein Schumann von Herrn Pastor Wack getraut. Am Dienstag fiel der Preis der Baumwolle um \$4.35 bis \$4.45 an Ballen, da, nach dem an diesem Tage veröffentlichten Regierungsricht berechnet, die gesammte Baumwollenernte in den Vereinigten Staaten östlicher Weise nicht viel mehr als 600,000 Ballen, und besten Falles was über 10,000,000 Ballen betragen wird. Baumwolle am Mittwoch Morgen, 10 1/2 bis 11 Cents. Am Samstag Morgen wurden Herr Pastor Wack getraut: Herr Hugo Schumann und Fräulein Olga Lauth. Das junge Paar wird an der Salado wohnen. Vorlesten Mittwoch hatte Herr Wack einen feinsten Fuchs am Hagen hängen, und am Dienstag von wieder einen. Auch hatte er an Dienstag das Glück, einen stillosen Hirschbock zu erlegen. Es scheint, wir Neu-Braunfels wissen selbst nicht, wie ausgeht unsere Geschäftsverbindungen sind. Die von der Firma J. J. J. angefertigten Matrasen werden nicht nur nach allen Theilen des Staates Texas verhandelt, sondern letzten Sommer ging auch eine nach Chicago, und jetzt hat die genannte Firma wieder eine Bestellung für zwei Matrasen von erhalten. Herr Heinrich Wosnig holte sich den Donnerstag in Neu-Braun-

fels eine Windmühle für eine Bewässerungsanlage, die er auf seiner Farm bei Neu-Berlin einrichten will. Herrn Ben Smithson haben wir neulich ebenfalls mit einer großen Windmühle auf dem Wagen in der Stadt herumzuführen. Herr Rudolph Biesele wurde letzten Donnerstag als Mitglied des Gemischten Chors „Concordia“ aufgenommen, für dessen Tenoristen-Abtheilung er eine willkommene Verstärkung bildet. Unser früherer County-Commissioner Herr Fritz Wackwardt, jetzt in Marfa wohnhaft, war letzte Woche in der Stadt. Herr Hans Herbst hat sein Saloon-Geschäft an Herrn F. G. Rehlts verkauft. Siehe Anzeige. Da am Donnerstag Abend in Seelags Opernhaus „Romeo und Julia“ gegeben wird, übt der Gemischte Chor „Concordia“ diesseits am Freitag Abend. Comal County unterstützt zwölf Arme, welche monatlich von \$3 bis \$12 aus der County-Kasse erhalten. Das Urtheil des hiesigen Districtgerichts in Sachen Hellmann vs. Bild zu Gunsten des Klägers ist vom Appellationsgericht in Austin bestätigt worden. Das Civil-Appellationsgericht in Austin hat das Urtheil des hiesigen Districtgerichts in Sachen Klein vs. M. R. & T. Bahn zu Gunsten des Klägers bestätigt. Laut County-Schatzmeister Hermann Mitterdorf's Bericht hatte Comal County Anfang letzter Woche die folgenden Schulden: Für Courthouse \$40,000.00 Für alte Brücke 9,000.00 Für Straßen- und Brücken-Bond 35,000.00 Ausstehende Anweisungen (Scrip) 46.00 \$84,046.00. Viele unserer Leser wird es interessieren, daß unser hochgeschätzter gelegentlicher Mitarbeiter Herr Otto Schroeder jetzt die Redaktion der „Süd-Californischen Deutschen Zeitung“ in San Diego in Californien übernommen hat. Zu gleicher Zeit hat College Schroeder in San Diego ein Anwalts- und Collections-Bureau eröffnet. Herr Schroeder erhielt seine juristische Ausbildung an deutschen Universitäten und graduierte später an der Staatsuniversität von Illinois. Nachdem der höchste Gerichtshof jenes Staates ihn im Jahre 1896 concessionierte hatte und er in Texas als Anwalt und Lehrer thätig war, erhielt er im Frühling 1902 von der Supreme Court des Staates Californien die Erlaubnis zur juristischen Praxis. College Schroeder ist nicht nur ein äußerst gewandter Journalist, sondern auch einer der wenigen Juristen im Lande, die neben amerikanischer Gesetzgebung sich auch auf das deutsche Reichrecht verstehen und in europäischen Consularsachen Erfahrung haben. Wir freuen uns, daß es ihm gut geht. Aus der „San Antonio Express“ erfahren wir, daß Herr Nic Holz und Gemahlin letzten Donnerstag ihre goldene Hochzeit feierten. Die „Neu-Braunfels Zeitung“ gratulirt! Wir verweisen auf die neue Anzeige von F. Waldschmidt für Real Bargains. Immer noch mehr Sachen, passend für Weihnachtsgebente treffen täglich ein bei Pfeuffer, Hellmann & Co. Die besten Getränke, stets frisch, bei Hermann Tolle. Einige Schüler für Klavier und Gesang nimmt entgegen Frau M. E. Guinn. Eine Blue Grass Art und Butcher-Messer, Ihr jetzt braucht; Blue Grass nur beim Somann kauft. Farben, Leinöl und alles, was man zum Anstreichen gebraucht, bei Pfeuffer, Hellmann & Co. Wir verweisen auf die neue Anzeige von F. Waldschmidt für Real Bargains. Heute, Nov. den 21., eine große Auswahl schöner Stühle und Schaukelstühle erhalten. J. F. Adn. Hand-Flüge! Hand-Flüge! Wir halten den John Deere Hand-Flug und verkaufen ihn auf Probe. Louis Henne & Son.

Puter! Puter! Puter! Hühner! Hühner! Hühner! Eier! Eier! Eier! Bringt sie nach dem Benoit; er gibt Euch den besten Marktpreis, und verkauft Euch seine Waaren am billigsten. Wir haben die schönste und reichhaltigste Auswahl in allen Sorten Buggies, Surreys, Ambulancen, Spring Wagen und allem leichtem Räderwerk, und laden Jedermann freundlichst ein uns zu besuchen. Achtungsvoll W. M. Tapp & Co. Bringt Euer Schud-Korn nach Land's Mühle-Depot am „Square“, wo es leicht und ohne Mühe abgeladen werden kann. Galvanisirte Eisernen mit oder ohne Dredel, jetzt wieder eine große Auswahl bei Louis Henne & Son. Dr. Peter Hadeney's Alpenträuer Blutleider und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle. Collars, garantiert mit Haaren gefüllt; Gewehre, Schrotflinten \$3.25 beim Somann. Wir kaufen Eier Butter Hühner Puter u. s. w. Pfeuffer, Hellmann & Co. Ich brauche Puter, Hühner und Eier; vergeht mich nicht. Henry Benoit. Frische Fische und Austern immer vorrätig in Koch's Restaurant. Blue Grass steht nur auf guter Waare und nur zu kaufen beim Somann. Aschbacher's Braumbier ist das beste. Hawkes, die besten Brillen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei Tolle & Hampe. Für schöne Bauplätze in Ost-Braunfels wende man sich an Klappenbach, John F. Holm, U. S. Pfeuffer und S. B. Pfeuffer. Wir haben kein Geld gepart an unserm neuen Schäler, und haben versucht, es so bequem wie möglich für den Farmer zu machen, zum Wägen sowohl wie zum Abladen. Concurrenz ist gut, das hat der Farmer schon ausgefunden. Daher bringt er unser Korn nach Dittlinger's. Man kauft wirklich billig bei Karl Nowotny, und gute Waare, dort ist man oft lägen. Second-hand Buggies, Surreys, etc. sind immer zu haben zu sehr billigen Preisen bei W. M. Tapp & Co. Mit einer Blue Grass Säge und Blue Grass Feile wird die Arbeit fertig ohne Eile. Blue Grass nur beim Somann. Haben Sie Aschbacher's Braumbier schon versucht? Die schönste und beste Auswahl in allem Räderwerk findet man jetzt bei W. M. Tapp & Co. Glanzleder-Schuhe. Die Douglas Sorten zu \$3.00 das Paar. Knoke & Eiband. Stengel-Schneider, die besten, bei H. Holz & Son. Aschbacher's Braumbier schmeckt famos. Verlangt Aschbacher's Braumbier. Sieben erhalten: Eine große Auswahl Buggies, Surreys, Spring-Wagen etc. bei W. M. Tapp & Co. Die echten „Patcheller“-Schuhe \$1.30 das Paar bei Tolle & Hampe. Mit Blue Grass Icyper und Blue Grass Säger zum Daarschneiden, freut man sich sehr. „Alte, deut' war's ein Vergnügen!“ Wann, Alter, was denn?“ „O, 's Maßen mit dem Blue Grass-Messer vom Somann!“ Verlangt Aschbacher's Braumbier. Erhalten eine Carload Dicks- und Sulph-Flüge, „MR. BILL“ (verbesserte) Rind-Flügel und Middle Butters. 63t H. Holz & Son. Neu angekommen bei Pfeuffer, Hellmann & Co: Neue Kleiderzeuge Befestigung Gardinen Anzüge Hüte Hemden Kragen Halsbinden Hosenträger und noch viele andere Sachen.

Koch- und Heißöfen; der Benoit verkauft sie am billigsten. Farmer, vergeßt nicht, daß Ihr jetzt Euer Schud-Korn bei Land's Mühle-Depot abliefern könnt. Abladen ist ein reines Spiel. Koch- und Heißöfen kauft man immer am billigsten bei Louis Henne & Son. Wir nehmen alle Buggies im Handel auf neue. Kommt und überzeugt Euch. W. M. Tapp & Co. „Buster Brown Blue Ribbon“-Schul-Schuhe sind die besten; zu haben bei Tolle & Hampe. Wenn ihr beirathen wollt, denkt dran, daß in der Ehe auch ein guter Koch-Ofen nöthig ist. Kauft ihn vom Benoit mit voller Garantie. 2t Geschäfte von Californien Leder und selbst gemacht, 's kann ein Esel drin ziehen, Aber sure nichts fracht. Nur zu haben beim Somann. Weil wir klos den allerbesten Weizen kaufen, darum ist unser Veerleß-Mehl einmal wie allemal das beste im Staat. Verlangt Dittlinger's Veerleß. Vom 1. September an, jeden Tag frische Fische, Austern und Schweizerkäse, und jeden Samstag „barbecuet“ Fleisch bei Harry Mergel. Herren-Hüte. Die neuesten Muster in allen Farben zu allen Preisen. Knoke & Eiband. Gemacht werden alle Reparaturen beim Somann ohne zu murren, Ob's Collar oder alt' Gehtir; Für was wär Somann denn sonst hier? Bekanntschaft! Wir sind jetzt vorbereitet Schud-Korn in irgend einer Quantität bei unserem Mühlen-Depot an der Plaza zu empfangen. Abladen geht leicht und schnell. Joseph Land. Aschbacher's Braumbier ist rein und gesund. Whiskey bei Quart und Gallone bei Hermann Tolle. Wir verkaufen Schuhs in irgend beliebigen Quantitäten. Dittlinger. Winter-Plud-Deden, Das beste Fabrikat, Es gibt keine bessern Im ganzen Staat. Schöne Muster billig beim Somann. Aschbacher's Braumbier wird von Allen gelobt, die es versucht haben. In Ost-Braunfels geht es fleißig her und mehrere Häuser sind jetzt im Bau begriffen. Wie uns mitgeteilt wird, sind in letzter Zeit mehrere bedeutende Verkäufe gemacht worden. Bessere Wohnplätze gibt es wohl auch nirgends, als in der schönen „Point“. Buggies! Buggies! Wir haben jetzt über 75 Buggies aufgestellt. Sollte irgend Jemand eine Buggy brauchen, so würde er gut thun, unsere große Auswahl anzusehen. Louis Henne & Son. Einige neue Artikel. Waaren, die ein Jeder zu dieser Zeit sucht, erhielten wir wie folgt: Mehr Anzüge, mehr Kleiderstoffe, mehr Schuhe, Pelz-Kragen, Fäulen, Mehr eine ausnahmeweise große Auswahl Herren- und Damen-Taschentücher. Knoke & Eiband. Habt Ihr je über die Vorteile nachgedacht, welche Concurrenz im Bantgeschäfte mit sich bringt? Wenn Ihr direkt oder indirekt den Vortheil dieser Concurrenz genossen habt, so solltet Ihr Euch dafür erkenntlich zeigen, indem Ihr bei Comal National-Bank wenigstens einen Theil Eurer Kundschafft zuwendet. Diese Bank hat die Concurrenz geschaffen. 1t. Illustration einer Frau in einem Kleid.

Illustration eines Hauses mit einem Turm. Eine neue Sendung Hüte, die neuesten Fagons, so wie sie jetzt getragen werden von jungen Leuten, angekommen bei Pfeuffer, Hellmann & Co. Illustration eines Mannes in einem Anzug. Die neuesten Muster in allen Farben zu allen Preisen. Knoke & Eiband. Illustration eines Mannes in einem Anzug. Gemacht werden alle Reparaturen beim Somann ohne zu murren, Ob's Collar oder alt' Gehtir; Für was wär Somann denn sonst hier? Bekanntschaft! Illustration eines Mannes in einem Anzug. Wir sind jetzt vorbereitet Schud-Korn in irgend einer Quantität bei unserem Mühlen-Depot an der Plaza zu empfangen. Abladen geht leicht und schnell. Joseph Land. Illustration eines Mannes in einem Anzug. Aschbacher's Braumbier ist rein und gesund. Whiskey bei Quart und Gallone bei Hermann Tolle. Illustration eines Mannes in einem Anzug. Wir verkaufen Schuhs in irgend beliebigen Quantitäten. Dittlinger. Illustration eines Mannes in einem Anzug. Winter-Plud-Deden, Das beste Fabrikat, Es gibt keine bessern Im ganzen Staat. Schöne Muster billig beim Somann. Illustration eines Mannes in einem Anzug. Aschbacher's Braumbier wird von Allen gelobt, die es versucht haben. Illustration eines Mannes in einem Anzug. In Ost-Braunfels geht es fleißig her und mehrere Häuser sind jetzt im Bau begriffen. Wie uns mitgeteilt wird, sind in letzter Zeit mehrere bedeutende Verkäufe gemacht worden. Bessere Wohnplätze gibt es wohl auch nirgends, als in der schönen „Point“. Illustration eines Mannes in einem Anzug. Buggies! Buggies! Wir haben jetzt über 75 Buggies aufgestellt. Sollte irgend Jemand eine Buggy brauchen, so würde er gut thun, unsere große Auswahl anzusehen. Louis Henne & Son. Illustration eines Mannes in einem Anzug. Einige neue Artikel. Waaren, die ein Jeder zu dieser Zeit sucht, erhielten wir wie folgt: Mehr Anzüge, mehr Kleiderstoffe, mehr Schuhe, Pelz-Kragen, Fäulen, Mehr eine ausnahmeweise große Auswahl Herren- und Damen-Taschentücher. Knoke & Eiband. Illustration eines Mannes in einem Anzug. Habt Ihr je über die Vorteile nachgedacht, welche Concurrenz im Bantgeschäfte mit sich bringt? Wenn Ihr direkt oder indirekt den Vortheil dieser Concurrenz genossen habt, so solltet Ihr Euch dafür erkenntlich zeigen, indem Ihr bei Comal National-Bank wenigstens einen Theil Eurer Kundschafft zuwendet. Diese Bank hat die Concurrenz geschaffen. 1t. Illustration eines Mannes in einem Anzug.

Weihnachtsaison bei F. Waldschmidt.

Weihnachtsachen bei F. Waldschmidt. Unsere neuen Spielwaaren werden diese Woche antommen und werden besonders billig verkauft werden. Baumschmuck und alle Sorten Candies. Vollständiger Ausverkauf von Damen- und Kinderhüten. Wegen Mangel an Raum zu Schleuderpreisen verkauft; desgleichen Federn und sonstige Trimmings. Feinste Damenzzeuge, Damen-Hüde, Capes, Waists, Bänder, Gürtel, Spitzen, Taschentücher u. s. w. Alle Herren- und Knabenanzüge werden ebenfalls, trotz des Steigens dieser Waare, zu stark reduzirten Preisen ausverkauft. In Schuhen für Groß und Klein haben wir ein reichhaltiges Lager von mehreren der besten Fabriken. Soeben erhalten, Circular Shawls, Scarfs, Kopftücher, Handtücher, Blankets und viele andere Sachen. Hemden, Mützen, Hosenträger, Unterwaaren, Strumpfwaren usw. Prachtvolles Lager von Herren- und Knaben-Hosen, darunter viele Samples extra billig. Äpfel, Orangen, Bananas, Cranberries, Walnüsse, Mandeln, Citronen, bunten Zucker u. a. m. Vollständiges Lager von Schwaaren, das reichhaltigste in der Stadt. Wir kaufen Eier, Butter, Schmalz, Puter, Hühner, u. s. w. zu höchsten Preisen. Achtungsvoll F. Waldschmidt. Telefon 65.

Eine große Auswahl

in Uhren jeder Art, Goldsachen in echt Gold und goldplattirt, zu den niedrigsten Preisen. Importirte Porcellanwaare. Chocolate Sets, Kaffee Sets, Kuchenschüsseln, Teller, Vasen, Pitcher, Tassen, Pfeffer- und Salz-Näpfschen, Puderküchlein und andere Artikel, von 10 Cts. bis \$8.00. F. C. Hoffmann, Juwelier.

Weihnachten ist bald vor der Thür.

Und jetzt ist der Weihnachtsmann angelangt mit vielen schönen Sachen — Geschenken für Alt und Jung — Spielsachen aller Art. Gewehre, Regelspiele, Blumentrauben, Pistolen, Accordeons, Bicycles, Dominos, Silberlöcher, Kuchentische, Collar & Cuff Boxen, Redtie Cases, Express-Wagen, Boutaiten, Bauklöße, Cart's, Safes, Uhren, Pianos, Lampen, Album's, Air Rifles, Dampfmaschinen. und noch viele andere Sachen; großer Vorrath in feinen Candies und Christbaumschmuck bei C. J. Zipp & Co.

Am Danktag

fährt man gern spazieren; doch sehe man erst nach, ob alle Eisentheile an der Buggy in gutem Zustande sind. Wenn nicht, so bringe man die Buggy zeitig zu Albert W. Penshorn, Schmied, San Antonio-Straße, Neu Braunfels. Gummireifen aufgezoogen und reparirt.

Großes Ernte-Fest

und Freies Barbecue am Sonntag, den 26. Novbr. in der Sweet Home Halle Anfang 3 Uhr nachmittags. Abends Ball. Freundlich laden ein Reinara & Schwab.

Ball

in der Selma Halle am Sonntag, den 26. Novbr. Tasgeld 25 Cts., Abendessen 50 Cts. das Paar. Freundlich ladet ein Charles Pur.

Bürger-Ball

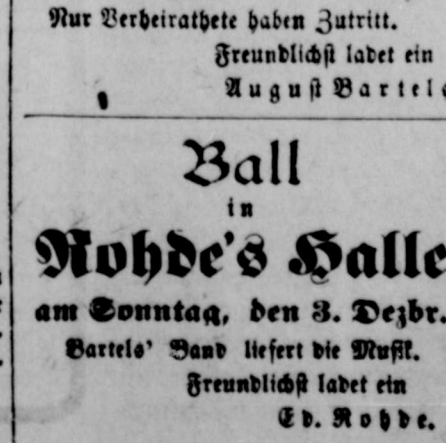
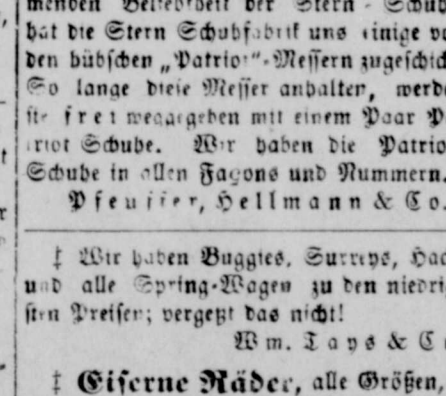
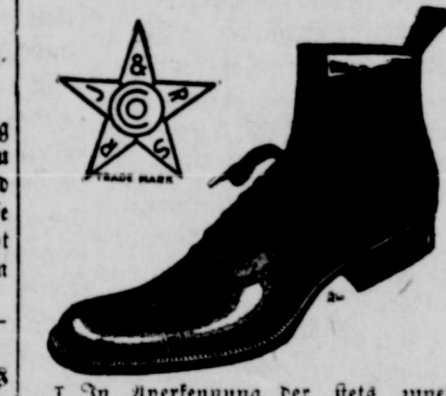
in Orth's Pasture am Samstag, den 25. Novbr. Eintritt \$1.00 das Paar. Freundlich ladet ein Santa Clara Farmerverein.

Ball

in der Cookout Halle am Sonntag, den 26. Novbr. Freundlich ladet ein Willie Ludwig jr.

Ball

in der Walhalla am Samstag, den 2. Dezbr. Freundlich ladet ein Peter Nowotny jr.



Clear Spring.
(Fortsetzung.)

In richtiger Erkenntnis der Thatsache, daß die Delegaten nach so langen Reisetripasen Ruhe (—) bedürftig, fand nachmittags ein Ausflug nach Fort Lawton statt. Besagtes Fort, obgleich sehr nett gelegen, ziemlich reinlich etc., kann aber noch lange nicht an Fort Sam Houston heranreichen. Der Befehlshaber bekundete bei unserem Eintreffen feines Taktgefühl, indem er sofort die Band zum Spielen beorderte, welche sich denn auch dieses Auftrags in anerkennenswerther Weise entledigte und u. a. „Die Wacht am Rhein“, und „Heil Dir im Siegerkranz“ in trefflicher Betonung zu Gehör brachte.

Auf der Rückfahrt wurde in der geräumigen Claußen'schen Brauerei Halt gemacht, wo uns der Eigentümer und seine dienstbaren Geister in sehr splendider Weise bewirtheten, welches denn auch eine sehr heitere Stimmung hervorrief. Da jeder Herrmannssohn auch zugleich ein thätiger Sänger ist, so erschollen bald unter Leitung des unverwundlichen „Gustav“ die herrlichen deutschen Volkslieder „Hinaus in die Ferne“, „Wer hat dich, du schöner Wald“, „Steh ich in spitterer Mitternacht“, „Wer will unter die Soldaten“, „O Tannenbaum“, „Straußen am Hut“, „Im Wald und auf der Heide“, „Ich hatt' einen Kameraden“ u. s. f., wobei uns das ganze Personal, speziell die kräftigen „Brauburschen“ a la Th. Frölich würdig unterstützten. Beim Abingen des Liedes „Weh, daß wir scheiden müssen“, wurde dem Delegaten ein Bierglas mit Bildnis und Namen der Brauerei, ein Miniatur-Fläschchen „Tannhäuser-Bräu“, sowie ein Patent-Fläschchen-Öffner als Andenken verabreicht. Unter Hochrufen nahmen wir, das schöne Lied „Wandern ist des Sängers Lust“ anstimmend, unter Führung des Vergnügungs-Comites Abschied von der so idyllisch gelegenen Brauerei im herrlichen Tannenwald.

Für den Abend besagten Tages wurde die Parole ausgegeben: „Banquet in der Germania Halle mit Beteiligung des Liederkranz“. Hier durften wir nicht fehlen. Also punkt 8 Uhr in vollem Witz zur besagten Halle. Den Vorsitz führte Bruder Max Sieberd; einer der imponirendsten und sympathischsten Brüder, welche wir kennen, ehemaliger Ullmen-Wachmeister aus Naumburg a. d. Saale, heute noch eine prächtige Erscheinung mit gewinnenden Manieren. Er waltete in trefflicher Weise seines Amtes. Reden wurden gehalten von Herrn Bürgermeister Wallinger, dem deutschen Consul Geisler, Wm. Kölsen u. A. m. Tafelmusik lieferte Alfred Luebens Orgel. Der Liederkranz, 32 Mann stark, trug einige Lieder mit vollendeter Meisterschaft vor. Einzug und Betonung waren vorzüglich. Der Verein ist ein mächtiges Seitenstück zu dem in früheren Jahren so blühenden Verein „Salamander“ in Gabelstein. Den Knall- oder Lach-Effekt erzielte Bruder Mohrmann (ein echter Hamburger Junge) mit dem zwei komischen Vorträgen „Auf dem Asphalt liegt ein Kal!“ und „Es ist alles Natur, s' ist alles Natur.“ Es hwar zum Wälzen; von all' dem Lachen hatten wir drei Wochen lang Seitenstücke.

Es wäre Unrecht, würden wir nicht der trefflichen Erwiderung auf die Rede des Herrn Bürgermeisters, welche Bruder Senator John Mathes von Nebraska hielt, Erwähnung thun. In zündenden, wohlgeählten Worten dankte er für die unbegrenzte Gastfreundschaft, betonte das schöne Einvernehmen zwischen den verschiedenen Nationalitäten und lobte in humoristisch-laudinigen Worten (in Anbetracht der schlüpfrigen steilen Straßen) die große Nachsicht der Stadtpolizei, denn dem Naturgesetz folgend, wäre es leicht möglich, daß man schneller hinunter als herauf käme. Wir haben uns gern und oft mit diesem Volks-Senator unterhalten, und alter Sage gemäß, müssen den Herren von der „Ersten National-Bank von Neu-Braunfels“ die ganze Sitzungswoche hindurch die Ohren geklungen haben, denn wir haben verücht, unserem Können ge-

mäß das Neu-Braunfels' „Senatoren-Trio“, nämlich weiland Georg Pfeuffer, sowie die jetzt noch in Amt und Würden stehenden Herren Clemens und Faust, in gebührender Weise zu schildern. Wir verstiegen uns sogar zu der Behauptung, daß unser jetziger Volks-Senator Bruder Joseph Faust im Laufe der Zeit noch der nationalen Geseggebung zugehören würde.

Wittwoch, den 20. September. Zwei Sitzungen; tüchtig gearbeitet. Donnerstag, den 21. September. Vormittags Sitzung. Nachmittags Ausflug per Schiff nach dem Schiffsbauhof, sowie Besichtigung der größten Sägemühle der Welt. Der hier aufgestapelte Holzvorrath ist ganz kolossal. Von hier werden u. a. Schiffs-Masten nach allen Ländern der Erde geschickt.

Freitag, den 22. September. Zwei Sitzungen. Abends Besuch der Zimmergrün Schwestern-Loge, welche an diesem Abend nicht weniger als 31 neu erwählte Mitglieder einzuführen hatte. Am Schluß der Sitzung wurden die Anwesenden von der Präsidentin der Loge, Frau Martin Faust, zu einer Unterhaltung eingeladen, die zur Feier der Gelegenheit und zu Ehren der Delegaten veranstaltet worden war. Ueber 300 Theilnehmer ließen sich an langen und reichlich besetzten Tafeln nieder, und nach Aufhebung derselben spielte das Orchester zum Tanze auf.

Für Jeden, der noch Sinn für harmlose Freuden hat, ist ein Tanzfranzögen ein herrliches Vergnügen. Schon allein der Anblick eines reizenden Damenlors muß jeden Freund und Verehrer des schönen Geschlechts entzücken. Die leuchtenden Augen, die rosigen Wangen, die geschmackvollen Roben machten einen überwältigenden Eindruck. Und erst die graziosen Bewegungen, das feenharte Heben und Schweben! Die Sprache ist zu arm, um solche Anmuth und Eleganz, wie sie hier herrichte, zu schildern. Die Herren ließen es denn auch an Aufmerksamkeit und Zuorkommenheit nicht fehlen. Wenn es auf Wahrheit beruht, daß „Augen sprechen“, so stand die teranische Delegation in hoher Gunst!

Samstag, den 23. September. Vormittags Schluß der Sitzung. Nachmittags fand bei schönstem Wetter ein Ausflug nach Georgetown (nicht so trocken wie Georgetown in Texas) statt, da eine Einladung von den Brüdern Andreas und Alvin Hemrich eingetroffen war, die dortige Brauerei zu besichtigen. Zwei Special-Cars nahmen die Besucher auf und brachten sie in kurzer Zeit an's Ziel. Herr Co. Sweeney (der stille Getr.-Partner), sowie Gebr. Hemrich und Superintendent John Müller nahmen uns in Empfang und geleiteten Alle in die Brauerei. In einem geräumigen Gemach, geschmückt mit amerikanischen und deutschen Fahnen, sowie echten Tannenbäumen, waren Tische und Tafeln gedeckt, wo ein appetitlicher Imbiß wartete, dem auch wader zugesprochen wurde. Zu gleicher Zeit wurde das Gebäu des Establishments in hübschen Steinkrügen aufgetragen, und letztere den Gästen zum Andenken als Geschenk überlassen. (Wenn wir noch einige solcher Reisen machen, muß Bruder John mit einem weiteren Glaschrank ausheilen, denn Souvenirs und Ansichtskarten sammeln ist unsere Passion.) Nach Besichtigung der Brauerei wurde der „Luelle“ weitere Aufmerksamkeit geschenkt. Bruder „Gustav“ schwenkte den Taktstock und herrliche Volkslieder erklangen in dem feuchtschönen Gemach. Brauende Hochs wurden auf die Gastgeber, die Damen, die Stadt Seattle und den Orden der Hermannsöhne ausgebracht. Nur zu früh ertönte der Ruf: „Rückfahrt, Einsteigen!“

Laut Verabredung reiste die Mehrzahl der Delegaten Sonntag früh 11 Uhr nach Portland ab, woselbst wir als Gäste der Staats-Groß-Loge von Oregon empfangen und im Hotel „Zur Rheinpfalz“ einlogirt wurden.

Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß uns Allen der Abschied von Seattle schwer wurde, denn über Aufnahme, Unterhaltung uhm. herrschte nur eine Ansicht, und die dort verlebten Tage werden je-

dem noch lange in Erinnerung bleiben. Der freundliche Wirth (nebst Angestellten) unseres Hauptquartiers „Orpheum“, Bruder Dave Zimmerle, machte uns den Abschied schwer. Zimmer: „Ach, noch eins! noch eins!“ Man wurde förmlich schwermüthig. „Einmal muß es sein.“ ertönte die Stimme des Gepäckbeförderers Bruder Reinsdorff. Dem kleinen, aufmerksamen Niccolo, einem hübschen, intelligenten Japaner, welcher uns alle lieb gewonnen (wir hatten ihm den Namen „Togo“ gegeben), standen Thränen in den Augen, als er uns in leidlichem Deutsch „Gute Reise!“ wünschte. Noch einen Händedruck dem tapferen David, dem langen Frederick und dem Dänen Albert, und im schnellsten Tempo ging es hinab, dem nahegelegenen Bahnhof zu.

F. R.
(Fortsetzung folgt.)

Hyomei Cures Catarrh Breaths it—

Keine gefährlichen Drogen oder alkoholischen Mixturen kommen in den Magen, wenn Hyomei gebraucht wird. Durch den Inhalator eingeathmet, dringt die balsamische Heilkraft des Hyomei in die entzündeten Zellen der Nase und des Halses, tödtet die Kataralkleime, heilt die entzündete Schleimhaut und bewirkt vollständige und dauernde Heilung.

Hyomei ist das einfachste, angenehmste und einzige garantierte Heilmittel für Catarrh, das entdeckt worden ist. Vollständige Ausstattung \$1.00; Extra-Flaschen, 50 Cts. Zu haben bei B. C. Voelcker. 4-1-4

Mode-Thorheiten in Postmarken.

Es kommt wohl häufig genug vor, daß die Regierung von Mode-thorheiten profitirt, speziell die Postverwaltung, welcher in Folge von mancherlei „Fads“ Einnahmen zuströmen, wenn Pariser Neuigkeiten etc. importirt werden. Aber daß das Post-Departement aus Modefachen Nutzen zieht, paßirt wohl selten.

Aber gegenwärtig profitirt das Postbudget infolge einer zur Modesache gewordenen Farbenliebhaberei. Vor einiger Zeit beschloß das Departement, die Dreiecent-Postmarken mit violetter Farbe zu drucken. Solche Marken werden im ganzen wenig gefordert, und man wählte diese Farbe, weil gewisse andere für Marken, die im internationalen Postverkehr häufig zur Benutzung kommen, durch allgemeines Uebereinkommen stationär geworden sind. Nun hat sich eine abnorme Nachfrage nach den violetten Dreiecent-Postmarken eingestellt, und zwar ist das darauf zurückzuführen, daß Violett in diesem Herbst bei der Damenwelt Modefarbe gewor-

den ist. Nicht nur Kleider und Hüte weisen diese Farbe auf, auch auf das Briefpapier erstreckt sich die Mode, und da hat der Farbensinn der Modedamen die Benutzung der violetten Dreiecent-Postmarken zum Erforderniß gemacht, weil die rothen Zweiecent-Postmarken gar zu unharmonisch von den violetten Couverts abstecken. An jedem Briefe, welcher mit der violetten Marke frankirt wird, profitirt das Postdepartement einen Cent extra. Dieses „fad“ ist in New-York ausgebrochen und hat sich von dort nach Philadelphia verbreitet. Wie die Postbehörden bemerkt haben wollen, ist dasselbe jetzt auf dem „Zuge nach dem Westen“ begriffen, da größere Nachfrage nach den purpurfarbenen Briefmarken sich aus Chicago und anderen westlich gelegenen Städten bemerkbar macht. Wer als fashionable gelten will, muß heliotrop-farbenes Schreibpapier benutzen und eine Dreiecentmarke auf das Couvert kleben. Das ist zur Zeit hübsch.

Thun ihre Pflicht

Viele Neu-Braunfelsler lernen, wozu die Nieren da sind.

Die Nieren sollen das Blut filtriren. Thun sie es nicht mehr, so sind sie krank. Dann kommen Rückenweh und Nierenleiden, Darbeschwerden, Diabetes, Doan's Nierenpillen kuriren diese Leiden.

Mrs. W. D. Hoell, wohnhaft 7 Meilen von San Marcos, sagt: „Ich bin sehr zufrieden mit Doan's Nierenpillen. Als mein Mann sie mir brachte, hatte ich fast zwei Jahre lang große Schmerzen ausgestanden, die sich manchmal bis zur Schulter ausdehnten. Ich konnte mich nicht bücken und nichts heben, und war immer gleich müde. Die Nieren funktionirten sehr unregelmäßig. Ich begann Doan's Nierenpillen vor schriftsmäßig zu nehmen und verspürte bald Linderung. Ich nahm sie, bis die Nierenbeschwerden und das Rückenweh fort waren.“

Von reichend ähnliche Beweise von Neu-Braunfelslern. Erkundigt euch in B. C. Voelcker's Apotheke, was seine Kunden berichten. Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cents. Foster-Riburn Co., New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergesst den Namen nicht — Doan's — und nehmt keine andern.

Durch die Blume.

Der Herr Professor hat einen neuen Hörer bekommen, der einen nicht gerade sehr intelligenten Eindruck macht. Eines Tages fragt er ihn: „Wie heißen Sie?“ „Schäfer, Herr Professor!“ „Nun sagen Sie mir bloß,“ replizirt der Herr Professor, „wie kommen Sie zu dem Comparativ?“

Summarisch.

Dame (zur neuen Köchin): „Eins muß ich Ihnen aber gleich sagen, ich vertrage drei Sachen nicht, Rauchfleisch, panierte Schnitzel, und Widerspruch!“

Köchin: „Da geht's der gnädigen Frau wie mir, so vertrage ich auch dreierlei nicht: Knoblauchwurst, Schweinefett und Gezanftes!“

! Zu dieser Jahreszeit leiden Viele an Verdauungsbeschwerden. Da ist Rodol Dyspepsia Cure das beste Mittel, denn es verdaut was man isst und ermöglicht es den Verdauungsorganen, die Nahrung in Fleisch und Blut umzuwandeln. Rodol ist gut für sauren Magen, Sodbrennen, Aufstoßen, und alle Verdauungsbeschwerden. B. C. Voelcker.

Wie ist Ihre Leber?

Es lohnt sich für Sie, gut auf Ihre Leber zu achten, denn wenn Sie es thun, wird auch Ihre Leber gut für Sie arbeiten.

Eine kranke Leber bringt den Körper ganz außer Ordnung, macht blüh, schwindelig, magentran, bringt Magen-schmerzen, Kopfweh, Malaria, etc. Eine gesunde Leber erhält gesund, weil sie das Blut reinigt, und die Nahrung verdaut.

Es gibt nur eine sichere, gute und unverfälschte Medizin für die Leber und das ist

THEDFORD'S BLACK-DRAUGHT

Seit mehr als 60 Jahren ist diese wunderbare vegetabilische Medizin der Weltland in Louisiana von Familien, und ist kräftigen Laags die Heilungs-Medizin für Leberleiden in der ganzen Welt.

Sie wirkt mächtig auf die Leber und Nieren und wirkt niemals die Eingeweide.

Sie heilt Verstopfung, befreit den Magen, und reinigt das System von allem Ueberflus an Galle, dabei hält sie den Körper in gesundem Zustand.

Preis 25c bei allen Apothekern und Händlern. Veracht sie.

Achtung, Farmer!

Von der Woche beginnend am 29sten Oktober an werden wir nur Mittwoch, Freitag und Samstag ginnen.

S. Dittlinger,
Heinrich & Knoke,
S. D. Gruene.

HENRY ORTH,

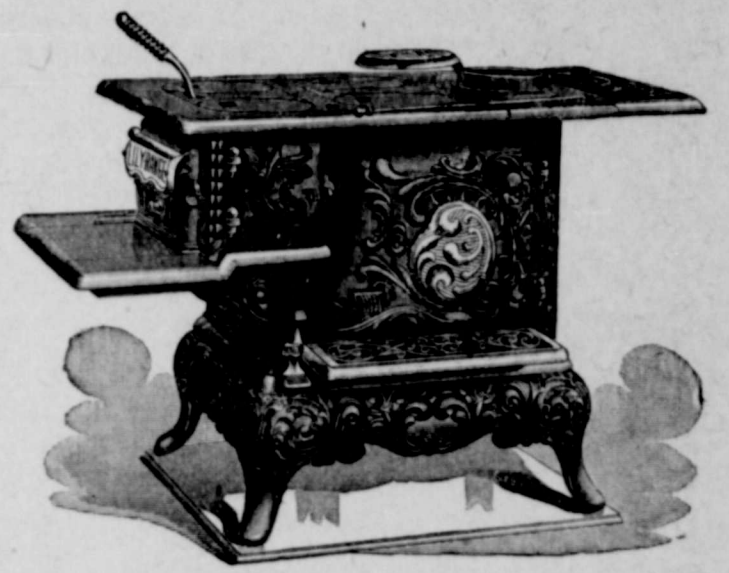
Schmied und Radmacher,

San Antonio-Straße, : : : : Neu-Braunfels.

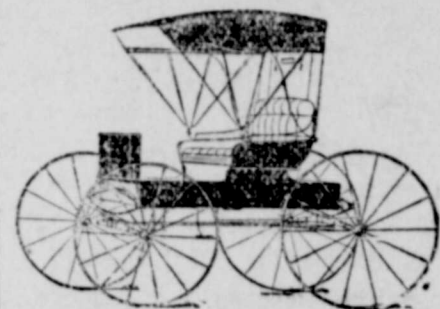
Pferdebeschlagen eine Spezialität.

Reparaturen aller Art werden prompt angefertigt. Händler in Eisen, Koble und Eisenwaaren.

Agent für Goodhear Gummireifen.



Darling Koch- und Heizöfen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.



Wir haben beständig an Hand das größte Lager in

Buggies, Surreys,

Runabouts und Ambulancen

Mitchell Smith Farm-Wagen

Schwarzland Handspflüge

Stengel-Schneider

Disc-Eggen und Disc Drills

Stahl-Eggen
Heu-Mechen und
Mähmaschinen

Simple Sulph-Walze
Torpedo und Rad-Walze
Pluto Disc Walze

Corn Sheller
Corn Mühlen.

Verkaufen billiger wie irgen dwo im Staat.

H. Holz & Son.

HENNE LUMBER CO.

- Kalk
- Sand
- Fenster
- Thüren
- Cement
- Taloußen
- Schindeln
- Cederpfosten
- Cederstämme
- Cypressenholz
- Gewelltes Dachblech
- Eisenwaaren für Bauzweck

LONG LEAF YELLOW PINE

Alles Material von guter Qualität. — Zufriedenheit garantiert.

Mein Liebesabenteuer.

Von Roda Roda.

Meine Mama überraschte mich bei der Toilette. Eine Weile sah sie mich ruhig zu, wie ich wohlriechende Salben an mein Haupt that, emsig den Schnurrbart suchte, nach einiger Zeit auch fand und festlich emporzwirbelte — und wie ich dann die Kravatte zu einem unerhört feinen Knoten schlang.

„Was hast du denn heute?“ fragte sie endlich erstaunt. — Sie war so umständliche Vorbereitungen bei mir nicht gewohnt.

„In der Tanzschule ist Schlusskränzchen,“ erwiderte ich mit weltmännischer Gelassenheit.

„So —? — Na, dann gib mir auf deinen neuen Anzug acht!“ mahnte sie. — Die Erinnerung an einen vorausgegangenen Tanzschulabend, der mit einer solennen Balgerei der betheligen Ritterchaft geendet und eine funkelnagelne Hofe gefestigt hatte, war in Mama sichtlich noch lebendig.

„Ich bin doch kein kleines Kind!“ rief ich empört. — „Adieu, Mama!“ Als ich mich meinem Ziele näherte, fuhr eben ein Wagen vor und einen Augenblick später erschien Dora, meine angebetete Dora, unter einem Berg von Pelzen, Spitzschuhen und Tüchern. Ich eilte hinzu und war so glücklich, ihr aus dem Wagen helfen zu dürfen.

Ich durfte sie auch zum ersten Mal engagieren — zur zweiten Quadrille — zum Cotillon — ja, zuletzt tanzte ich überhaupt nur noch mit ihr. — Ein rosenrothes Meer von Glück umwogte mich. Alles ging famos. Die Welt war schön — o, so schön wie ein Frühlingstag im goldenen Zeitalter. — Und ich beschloß, meinen Gefühlen in einem Epos von achtundvierzig Gesängen Ausdruck zu geben. Ich hatte ja schon oft geliebt — sehr oft sogar. Einmal sieben Monate hintereinander — treu und wahr — immer ein und dasselbe Mägdlein. (Es existirt darüber ein lyrischer Cyclus „Blätter und Blüten“.)

Aber wenn ich Dora in Gedanken neben jene anderen stellte, an die ich vor dem mein Herz verschleudert hatte, mußte ich mir eingestehen: es waren Geschmackverirrungen gewesen. Diese Ida zum Beispiel! Welche Ausgeburt von Albernheit! Wenn man sie wie eine Citrone presste, brachste man im besten Falle ein todtmüdes „Ja“ heraus. — Wo hatte ich denn meinen Verstand, als ich diese Schneegans zur Heldin meines Nambendramas machte?

Oder Ida die Zweite! Wollte man sie küssen — und das muß man doch, wenn man liebt —, dann stieß sie wie ein Eis mit den Füßen um sich. — Schickt sich das für ein angebetetes Wesen?

Dora aber war ganz anders als jene Idas und Kamillen, deren in meiner Lebensgeschichte ebenfalls zwei vorkommen. — Dora wartete doch nicht erst, bis ich nach mühsamen Suchen ein Thema fand. Sie plauderte munter drauf los — jezt von dem und dann von jenem —, schlug selbst die waghalfigsten Ausflüge auf die Galerie des Saales, in den Winterhain, zum Büffet vor, ging nicht erst ihre Vorfahren fragen, wenn ich ihr ein Bonbon anbot — kurz, Dora höhnelt war ein höheres Wesen in dieser niederen Welt — ein Wesen, dem nur ein Epos von sechshundneunzig Gesängen halbwegs gerecht werden konnte. — Und das beschloß ich denn auch zu schreiben.

Während der großen Pause zogen sich Herr und Frau Höhnelt in ein anstößendes Cabinet zurück und forberte mich auf, mitzukommen. — Das machte mich selig. Wir nahmen Platz, Dora mir zur Rechten. — Das machte mich dionysisch.

Als ich so, dem Augenlicht schmelzerisch hingegeben, an ihrer Seite saß, da griff plötzlich — — — Ja, plötzlich griff der Todesengel mit graufamer Hand in meine Wonne: etwas entsetzliches geschah. Herr Höhnelt bot mir nämlich eine Cigarre an.

Himmel — was jetzt? — Dora bemerkte meinen Schrecken und bemerkte spitz: „Ah — Sie rauchen noch nicht?“

Und das sollte ich eingestehen?

Lieber sterben! Frau Höhnelt mahnte noch ab, wie Mütter pfelegen; ich segnete sie heimlich dafür und schwor im Stillen, diese ausgezeichnete Frau mein Leben lang schätzen und ehren zu wollen. — — — dann schloß ich ergeben die Augen und zündete an.

Schönfliches Kraut, das! Ich kam auf den einzigen Gedanken, der mich retten konnte, und beschloß, die Cigarre langsam verlohnen zu lassen.

Eine Zeitlang bemerkte es Niemand. Dann sagte Herr Höhnelt lächelnd: „Sie sehen Dora immer so komisch an und vergessen dabei das Rauchen.“

„Ja — Fräulein Dor — sieht heute — heu — heute — — das rosa-farbene Kleid steht ihr so gut —!“ stotterte ich, verschluckte einen Seufzer und jog in Gottes Namen wieder an meinem Stengel. —

Raum hatte ich einige Züge gethan, als auch schon vor meinen Augen alles in einem grün und rothen Nebelschleier tanzte. Ich fühlte, wie ich bleich wurde — mir ward ungeheuer — ja, ungeheuer unwohl. —

Herr Höhnelt erzählte wieder, wie schneidig er schon als Gymnasiast gewesen — mir war es wie ein Traum. — Wahrhaftig, noch ärger: wie ein Mährchen. — Ein Schwindel erfaßte mich — — — die Cigarre entglitt meinen Händen — — — ich hörte noch einen schwachen Schrei — — — und dann nichts mehr. — — —

Als ich wieder erwachte, war das Cabinet leer. — Der Tanzlehrer stand mit einem nassen Tuch bei mir und — hielt mir den Kopf. —

Was geschahen war —? Doras Kleid hatte von meiner Cigarre Feuer gefangen — und Dora selber sollte Brandwunden davongetragen haben.

Gott weiß, wie ich nach Hause kam, ich nicht. — Die ausführliche Karte meiner Mutter — sie entdeckte einen Brandfleck auf meinem Kocke — traf auf taube Ohren.

Am nächsten Morgen um zehn Uhr, als wir eben aus der Schule entlassen worden, machte ich mich zerknirscht auf, um mich nach Doras Befinden zu erkundigen. — Ich war — wenigstens in der Geleitstraße noch — eisenfest entschlossen, meinem ach so verfehltem Leben ein fürchterliches Ende zu machen, wenn Dora etwa schwer erkrankt sein sollte.

Als ich auf's Glacis kam, fiel mir ein wenig blutiger, aber ebenso ehrenhafter Ausweg ein: ich wollte in's Kloster gehen und mein ganzes künftiges Leben der Heue und Kasteiung weihen.

Auf dem Petersplatze kam ich zu der Einsicht, daß eigentlich, wenn man die Sache recht betrachtete, die Hauptschuld an dem unglückseligen Falle Herrn Höhnelt beizumessen sei. Er hatte mich durch die Erzählung seiner Abenteuer gereizt. Er hatte mir die Cigarre geschenkt. — Aber er hätte bedenken müssen, daß — — —

Ich wandte die Sache auf die linke Seite und fand, daß Herr Höhnelt, wenn er auch nur eine Spur von Ehrgefühl hatte, verpflichtet sei, sich zu entschuldigen, und ich die auf so tragische Weise ihres Ernähers beraubte Waise — zu heirathen. Im Schaufenster einer Blumenhandlung sah ich ein prachtvolles Bukett. Das wollte ich Dora bringen und ihr sagen. — sagen, daß. — — — Na, sie würde mich schon verstehen —!

Und wenn Herr Höhnelt auch nicht anständig genug wäre, sich zu tödten: heirathen mußte ich Dora auf jeden Fall.

Mein Taschenbuch erwies sich für den Ankauf des schönen Buketts leider als unzureichend. — Aber einen riesigen Strauß Georginen wollte mir der Blumenmann preiswerth überlassen, — und der Handel war perfekt.

Ich hatte den Laden kaum verlassen, als ich — es war wie verhext! — unserm Physikprofessor Doktor Speck begegnete. — Er lächelte eisig.

„Für wen sind denn die zarten Blümchen bestimmt?“ fragte er.

„Für mei — meine Großmutter, sie hat heute Namenstag,“ erklärte ich.

„Einfach rührend! — Na — jezt

nur rasch, damit sie zur Festtags-torte zurückkommen, treuer Enkel!“ Ich beizte mich, den unangenehmen Patron los zu werden, und stand bald im höhnlichen Flur. Ein Diener meldete mich an.

Dora erschien, und ich war mit ihr allein. Den linken Arm trug sie im Verband.

„O Fräulein Dora,“ begann ich zitternd, „können Sie mir jemals verzeihen? Durch meine Ungeschicklichkeit ha — habe ich Ihnen große Schmerzen bereitet. Doch ich will es sühnen!“

Die Nührung hatte mich übermannt. Ich machte eine kleine Pause — einen Anlauf sozusagen — zu dem großen Sprunge, der jezt folgen sollte — dem Heirathsantrag. —

„Fräulein Dora,“ fuhr ich finstert fort, „auch ich leide — leide Abreue wegen!“

„Dann bedauere ich Sie recht herzlich. Wo sitzt das Uebel? Haben Sie schon einen kalten Umschlag verucht?“

„O Dora, wie grausam! — Sie scherzen! — Ich habe — — —“

Jezt wäre er unaussprechlich gekommen, der Heirathsantrag. Ich war doch eben schon dabei gewesen, mein Herzweh einzugehen, und daran passend anzuknüpfen, hätte einem humanistisch gebildeten jungen Manne keine Schwierigkeiten gemacht.

Aber im Rathe der Götter war's doch anders beschloffen.

Denn in diesem Augenblick öffnete sich die Thür, und herein trat — mein Physikprofessor.

In diesem Augenblick!! — Gerade er!!! — Ich war wie versteinert. —

Dora — ihm mit bezauberndem Lächeln entgegen. „Herr Roda! — — — Mein Bräutigam Doktor Speck!“ sagte sie, indem sie uns vorstellte.

Doktor Speck erklärte sofort, daß er die Ehre meiner Bekanntschaft schon seit längerer Zeit genieße. — Mit einem süffianten Blick streifte er meine Georginen — — — ein immer breiteres Lachen zuckte um seinen Mund — — — und zu meinem unigen Leidwesen mußte ich bemerken, daß ihm die Bestimmung der Georginen vollkommen klar wurde.

Er lachte nicht mehr — nein, er gröhnte wie toll, der prächtige Jüngerberzieher. — Dora mußte ihm liebreich den Rücken klopfen, damit er nicht ersticke.

Ich aber stand da — mit dem unangenehmen Bewußtsein, daß ich den Strauß nun wirklich und wahrhaftig würde meiner Großmutter bringen müssen.

Group.

Eine zuverlässige Medizin und die stets parat im Hause gehalten werden sollte, ist Chamberlains Cough Remedy. Sie verhilft der Krankheit, wenn sie dem Kind gleich beim Eintritt der Heiserkeit gegeben wird oder auch nachdem der croupartige Husten sich eingestellt. Keine Gefahr vorhanden, sie den Kindern einzugeben, da sie kein Opium oder andere schädliche Medicamente enthält. Zu haben bei H. V. Schumann.

Kirchenzettel.

Gottesdienst und Sonntagschule um 10 Uhr morgens. 26. Nov. Friedenskirche. 3. Dez. Frankfurt Schulhaus.

Chorübung jeden Dienstag Abend in der Friedenskirche. C. H. Hempel, Pastor.

Pfarrhaus gegenüber dem Lone Dal Friedhofe.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagschule um 10 Uhr.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

In Horizontown: Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. G. Mornhinweg, Pastor.

Bulverde, am 12. und 26. November. Helotes, am 12. und 26. November.

Guadalupe (Kust-Schulhaus), am 3. Dezember. R. J. F. Christensen, Bulverde.

R. N. Fröh, San Antonio. 1231 Cambon Str.

Am 1., 3. und 5. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt, sowie am jedem 5. Sonntag im Monat nachmittags.

Jeden Mittwoch vormittags 9 Uhr wird Konfirmandenunterricht erteilt in Cibolo; jeden Dienstag in School vormittags 10 Uhr. C. Ritter, Pastor.

Ankunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels nach Clear Spring am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich. Abgang in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30 Minuten abends. R. F. D. Route 2.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Franzen Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Abgang in Neu Braunfels um 7 Uhr Abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Hallen nach Wesson, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Abgang in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich außer Sonntags; Abgang in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags. R. F. D. Route 2.

Von Neu Braunfels über Goodwin nach Brew, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Abgang in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. R. F. D. Route 1.

Alle Postkassen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Post Office abgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Abfahrt der Personenzüge der R. & T. Bahn von Neu-Braunfels. Nach Norden: No. 244. 8:22 morgens. „Katy Flyer“ 9:55 abends.

Nach Süden: „Katy Flyer“ 6:49 morgens. No. 243. 7:50 abends.

Man nehme den „Katy Flyer“ nach Waco, Fort Worth, Dallas, Denison, St. Louis und darüber hinaus.

Die Geld- und Zeit sparende Eisenbahn: Die J. & G. N. { The Texas Road,

hat sechs Personenzüge, welche täglich Neu-Braunfels wie folgt verlassen: Nach Süden: No. 5. 6:23 morgens. „ 9. 11:05 „ „ 1. 9:10 abends.

Nach Norden: No. 10. 9:08 morgens. „ 4. 2:15 nachm. „ 6. 9:19 abends.

Mit No. 4, dem „High Flyer“, kommt man am Abende des nächsten Tages ohne Umsteigen in St. Louis an.

„ 1. at durchgehende Chair Cars zu: Chicago, St. Louis, Dallas, Fort Worth, Gainesville, Paris, Oklahoma und Kansas City, Mo.

No. 5 ist der beste Zug nach Mexico. W. H. Lee, Ticket Agent der J. & G. N.-Bahn, Neu-Braunfels, Texas.

San Antonio wird sich freuen, in den Tagen vom 18. bis 29. November recht viele Besucher auf seiner

International Fair bewillkommen zu können. Mexico wird die Ausstellung reichlicher besüden als je zuvor, und Präsident Diaz' weltberühmte Militär-Kapelle wird mitkommen.

Die J. & G. N. - Bahn wird besonders niedrig Fahrpreise festsetzen. Näheres bei jedem Ticket-Agenten.

Billiges Land zu verkaufen.

Eine gute Bottom-Farm, mit gutem Wohnhaus und sonstiger Einrichtung, 346 Ader, am Guadalupe-Fluß, 150 Ader in Kultur; Preis \$5000, Edel baar, Rest auf Zeit; Zinsen das erste Jahr 3 Prozent, das zweite 4 Prozent u. s. w. bis zu 8 Prozent. Weniger als \$15 per Ader. Würde an eine oder an zwei Personen verkauft.

Gut eingerichtete Schwarzland-Farm, 127 Ader, zu Lytton Springs, 8 Meilen von Lockhart, Caldwell County, \$35 per Ader. Näheres Auskunft erteilt J. J. M. a i e r, Neu-Braunfels, Tex. 45 2 Mi

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir die Wirtschafft in Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Castell-Strasse, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen

Bird Saloon führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksam und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten

D. Baetge und Paul Lindemann.

Farm

in Clear Spring, Guadalupe County, enthaltend 208 Ader, ist im Ganzen oder in 2 Theilen zu verkaufen; oder die 120 Ader in Cultur sind in 2 Theilen zu verrenten. 3 Reiterhäuser, 3 gute Brunnen, alles gut eingerichtet. Verkauf vorgezogen. Näheres bei W. F. e h l i e, Clear Spring.

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.

Achtungsvoll, Die Herausgeber.

Abonnenten welche ihrer Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlichst ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen.

Advertisement for Katy Service featuring an illustration of a woman in a long dress and hat. Text includes: 'WHEN YOU TRAVEL SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES KATY SERVICE (MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY.) SUGGESTS COMFORTABLE AND CONVENIENT TRAINS. THE "KATY FLYER" AND KATY DINING STATIONS. MEALS MODERATE IN PRICE. UNSURPASSED IN QUALITY AND SERVICE. ONE PRICE 50¢'.

Durch Texas!

Die J. & G. N.-Bahn hat viele Schnellzüge durch Texas, mit bester Ausstattung; bequemem Fahrplan und höchsten Annehmlichkeiten.

Direkt nach St. Louis!

Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit dem Iron Mountain System täglich vier Züge zwischen Texas und St. Louis geben. Diese Linie ist um 100 bis 150 Meilen kürzer als andere, und die Züge kommen um 4 bis 8 Stunden schneller nach St. Louis.

Direkt nach Alt-Mexiko!

Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit der mexikanischen National-Bahn täglich vier Züge zwischen Texas und Mexiko via El Paso geben. 34 1/2 Stunden von San Antonio nach der Stadt Mexiko; um 302 Meilen kürzer als irgend eine andere Linie.

Excursions-Raten von Zeit zu Zeit. Erkundigt Euch beim nächsten Ticket-Agenten, oder schreibt an E. Price, 2. Vice-Pr. & Gen. Mgr. D. J. Price, G. P. & T. A. PALESTINE, TEXAS.

Alle Zeitungs-Verleger und Accidenz-Drucker sind freundlichst eingeladen, sich der

Drucker Gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Texas

anzuschließen. Die Statuten, Aufnahme-Gesuche, Formulare für Inventar usw. sind auf Gesuch vom Sekretär der Gesellschaft zu erlangen. Schreibt sofort!

A. E. Crisp, J. C. Howerton, C. F. Lehmann, Präsident. Vice-Präsident. Schatzmeister. Wm. T. Eichholz, Sekretär und Geschäftsführer, Cuero, Texas.

Advertisement for 'Druckfachen aller Art in englischer und deutscher Sprache'. Text includes: 'Druckerei der „Neu-Braunfeller Zeitung“. Telephon 86.'

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 54.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 23. November 1905.

Nummer 6.

HALM SALOON.

Hermann Folle, Eigentümer.

Vollständige Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren usw., aufmerksame und reelle Bedienung.

Whiskey bei Quart und Gallone.

Gutes Restaurant in Verbindung; gute Mahlzeiten 25 Cents.

M. L. Oppenheimer, Harry Landa, A. M. Oppenheimer, Präsident, Vice-Präsident, Kassierer.

American Bank & Trust Co.

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Einbezahltes Kapital, \$100,000.00.

Bereit ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Vendor's Lien-Noten, leiht Geld auf Grundeigentum aus, verwaltet alle Funktionen einer erstklassigen „Trust Company“, bezahlt 4 Prozent Zinsen auf Zeit-Depositen, Ihr Konto ist erwünscht, Dem neuen Bankgesetz des Staates Texas gemäß organisiert.

An meine deutschen Freunde!

Mein ganzer Vorrath an Dry Goods wird zu 10 Cents auf den Dollar über den Kostenpreis verkauft. Verfehlt nicht, vorzusprechen; vielleicht habe ich etwas, was Ihr braucht.

Peter Ault.

Nabe dem Katy-Bahnhof, San Marcos.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eswaaren und Getränken.

Agenten für Koflam, Hershey & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, M. Bernon Whiskeys, Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Octagon Seife, P. & F. Brands Melasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Frip Cigarren, Mumm's Champagner.

Joseph Faust, Präsident, Hermann Clemens, Kassierer, W. Clemens, Vice-Präsident, Walter Faust, Assi. Kassierer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital \$50,000, Ueberschuß, \$50,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft, Wechsel und Postanweisungen an Deutsch- und u. s. w. werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien, Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Hennis, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamenehl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtingvoll ersucht.

Foley's Kidney Cure, Kennedy's Laxative Honey and Tar, Cures all Coughs, and expels Colds from the system by gently moving the bowels.

Beilage zu No. 6 der Neu-Braunfelsener Zeitung. Am 23. November 1905.

Tegantisches.

* An der Live Oak-Schule in Guadalupe County ist Herr J. D. Newton als Lehrer angestellt.

* Auf dem Bahnhof zu Kyle starb Herr G. Hellmann fr. plötzlich am Herzschlage. Der Verstorbene war früher der reichste Kaufmann in Hays County.

* Aus San Antonio wird uns mitgeteilt, daß die große internationale Ausstellung, die dort Samstag eröffnet wurde, alle früheren derartigen Unternehmungen in den Schatten stellt und daß schon Wochen vorher aller verfügbare Raum von Ausstellern in Anspruch genommen war. An den Namen werden sich über 300 Pferde beteiligen, und der „Midway“ soll diesmal besonders lehrreich und interessant sein.

* Im Oktober wurden beim County Clerk von Blanco County drei Todesfälle angemeldet.

* In Seguin starb der 27-jährige Henry Ellis plötzlich nach längerem Kranksein an typhösem Fieber, während er für kurze Zeit allein zu Hause gelassen worden war.

Verkauft mehr von Chamberlains Cough Remedy als von allen anderen zusammengekommen.

Folgender Brief aus einer Gegend wo Chamberlains Cough Remedy gut bekannt ist, zeigt, daß die noch nie dagewesene Nachfrage für diese Medizin durch die ihr eigene Vortrefflichkeit erlangt worden ist. Herr Thos. George, ein Kaufmann aus Mt. Elgin, Ontario, sagt: „Ich bin Alleinagent hier für Chamberlains Cough Remedy, seit es in Canada eingeführt wurde und ich verkaufe Irgend davon, wie von den übrigen Sorten meines Lagers zusammengekommen. Von den vielen Dutzenden die ich unter Garantie verkaufe, ist noch keine Flasche zurückgenommen. Ich kann diese Medizin persönlich empfehlen, da ich sie selbst probirt und meinen Kindern mit dem besten Resultat gegeben habe.“ Zu verkaufen bei J. B. Schumann.

* In der Nacht vom 12. auf den 13. November erschoß sich in San Antonio der ungefähr 25 Jahre alte Willie Schimmelpfenning. Man nimmt an, daß ihn der Kummer über den Tod seiner Geliebten zu diesem verzweifelten Schritt trieb. Schimmelpfenning war ein geborener Neu-Braunfelsener, wohnte jedoch seit langen Jahren in San Antonio. In letzter Zeit arbeitete er für Joske Bros.

* Bei Fountain in der Nähe von Bryan sprang der zwölfjährige Joe Ulrich von einem im Gang befindlichen Güterzug und gerieth unter die Räder, die ihm beide Beine abführten. Er lebte noch eine Stunde.

* Die Steuerwerthe in San Antonio haben seit letztem Jahre um anderthalb Millionen zugenommen.

* Als sie eben anfang, sich von einem Diphtheritis-Anfall wieder zu erholen, starb am 13. November in San Antonio Dorothy Fleming Pfeuffer, die 10 Jahre und 5 Monate alte Tochter des Herrn Georg Pfeuffer.

Sei nicht reizbar.

Hautleiden machen reizbar; und reizbare Personen verursachen sich und Anderen Unannehmlichkeiten. Moral: Man gebrauche Hunt's Cure; es wird garantiert, daß eine Boy jedes Hautleiden kurirt. Jedes Auchen wird sofort gelindert, und eine Boy kurirt.

* In Cuero brannte ein Lagerhaus mit 1200 Säcken Reis nieder.

* Die „Caldwell County Fair Association“ hat beschlossen, am 14., 15., und 16. Dezember in Lockhart eine Fair abzuhalten.

* Der Ausstellung wegen ist der Prozeß des Regers Monk Gibson in San Antonio bis zum 11. Dezember verschoben worden. Der Distriktrichter und der Staatsanwalt waren der Ansicht, daß dies besser sein würde, da während der Fair viele Besucher von auswärts und besonders auch von Jackson County erwartet werden, und man jegliche Aufregung so viel wie möglich vermeiden will.

* In Henderson wurden am Sonntag Morgen drei Reges von einem Volkshaufen aus dem Gefängnis genommen und aufgeführt. Sie hatten einen alleinwohnenden alten Weißen Namens Elias Howell auf die brutalste Art abgeschlachtet und beraubt.

* Die Umgegend von Columbus erhält am 2. Januar eine Landbriefträger-Route.

* An Stelle von Chas. Bähring, welcher resignirt hat, ist Alfred M. Bedler Postmeister von Nordheim geworden.

* In Houston County ist diese Woche der Prozeß gegen den der Unterschlagung angeklagten Buchhaus-Buchführer Busby zur Verhandlung gekommen. Der Prozeß wurde seiner Zeit aus Markt County nach Houston County verlegt.

* In Smithville starb am 11. November Frau Ottilie Vogelsgang im Alter von 68 Jahren. Sie war in Schlesien geboren und kam 1866 mit ihren Eltern nach Austin County.

* In den vier Eins in Yorktown wurden diese Saison 11,455 Ballen Baumwolle geerntet.

* In San Antonio starb der Juwelier Heinrich Klodenkemper in seinem 73. Lebensjahre. Er kam 1860 nach den Ver. Staaten, machte den Bürgerkrieg auf nördlicher Seite mit und war seit 1866 in San Antonio ansässig.

Des Mannes Unvernunft

ist oft so groß wie die der Frau. Aber Thos. S. Austin, Geschäftsführer des „Republican“ in Leavenworth, Kan., war nicht unvernünftig, als er sich weigerte, seine Frau operieren zu lassen. „Wir beschließen“, sagte er, lieber Electric Bitters zu probiren. Meine Frau war so krank, daß sie kaum das Bett verlassen konnte, und 5 Wexze hatten sie ohne Erfolg behandelt. Nachdem sie Electric Bitters genommen, war sie vollständig kurirt, und jetzt kann sie alle Hausarbeiten verrichten.“ Wird garantiert von Apotheker B. C. Völker. Preis 50 Cts.

* In Waco hat man dieser Tage in verschiedenen Theilen der Stadt junge Alligatoren in Größen von 5 Zoll bis zu einem Fuß aufgefunden. Den größten derselben fand ein Herr W. J. Mitchell im Hinterhofe seiner Wohnung in der zweiten Ward. Derselbe wurde im Aquarium des Stadthalle-Park untergebracht, wo er als Kuriosität von Vielen besichtigt wird. Bisher ist man der Ansicht, daß die jungen Alligatoren während eines in der vorhergehenden Nacht niedergegangenen schweren Gewitterregens aus den Wolken herabgewaschen wurden. Mehr wahrscheinlich ist es aber, daß die junge Brut Abtömmlinge einer Alligatorenpaar sind, welches weiter oberhalb am Brazosflusse sich heimisch eingeni-

nigt hat, da im unteren Brazos eifrig Jagd auf Alligatoren ihrer Häute wegen gemacht wird. Sollten diese Alligatoren nicht vielleicht ganz gewöhnliche (Zeitung-) Enten sein? (Fort Worth Anzeiger.)

* Der Guadalupe-Fluß war vor dem Seceffionskriege von der Mündung bis nach Victoria für mäßig große Dampfschiffe schiffbar; doch während des Krieges wurde durch nahe der Mündung in den Fluß versenkte Hindernisse die Schifffahrt verhindert. Diese sind beseitigt worden. Mehrere Bürger von Victoria lassen jetzt ein Dampfboot bauen, welches mit einer Maschine, auf der Guadalupe als Vergnügungsboot, wie zur Beförderung von Fracht dienen soll. (W.)

Sohn verlor die Mutter.

„In unserer Familie kommt Schwindicht vor; meine Mutter starb daran, schreibt E. B. Reid, von Hamony, Mo. „In den letzten fünf Jahren habe ich bei jeder Erhaltung und Husten Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindicht genommen, und bin von ernstlichen Lungenleiden verschont geblieben.“ Der Tod seiner Mutter war ein schwerer Verlust für Herrn Reid, aber er hat gelernt, daß Lungenaffektionen nicht vernachlässigt werden dürfen, und wie man sie kurirt. Schnellste Linderung und Kur von Husten und Heiserkeit. Preis 50 c. \$1.00; wird garantiert in B. C. Völkers Apotheke. Probeflasche frei.

Willie Ludwig jr.

Lookout, Texas.

Tanzhalle, Wirthschaft und Grocery Store.

Stets das Beste, was der Markt bietet. Frisches Lone Star-Bier immer an Zapf.

San Antonio International Fair

beginnt 18. Nov.

Wird geschlossen 29. Nov.

Großartiger und besser als je zuvor.

Veräumt nicht, diese großartige Ausstellung zu besuchen.

Billige Exkursionen.

Sam R. Kone, Ed. Green jr., D. J. Woodward.

Kone, Woodward, Green Co.

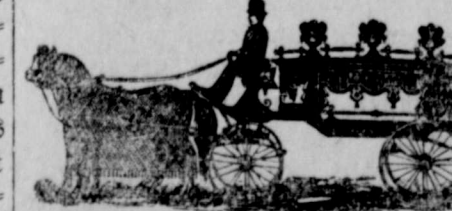
San Marcos, Texas.

Leihhall-u. Transportgeschäft und Leihenbesitzer.

Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Esel gekauft und verkauft. Unsere „Guarantee Funeral Benefit Company“ garantiert für eine kleine jährliche Zahlung die Begräbnisflosten. Laßt Euch Circulare geben oder schicken. Telephone No. 57.

B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.



Ed. Steves & Sons' Lumber Yard,

Scherb, Texas.

(Zweiggeschäft der Lumber Yard in San Antonio.)

Halten stets an Hand alle Sorten Bauholz, Schindeln, Nägel, Thüren, Schloßer, Eisenblech, Farbe und alle sonstigen in dieses Fach schlagende Artikel. Wir verkaufen billiger als irgend ein anderes Holzgeschäft.

Maschinen zu verkaufen.

Eine Dreschmaschine, Kuttman-Taylor „belted“, 27 Zoll Cylinder, 36 Zoll Separator; ein Ringland „junior“ Cornschäler, eine Kelly Cornschrotmühle, acht Pferdekräfte, Capacität 300 B. Adrenergoren p. T.; ein fast neuer Deering Stahl-Selbstbinder; eine Milwaukee Grasmäschmaschine (neu) und eine Holzstellsäge, 24 Zoll und sehr solide konstruirt. Habe mich von meiner Farm zurückgezogen und werde daher sämtliche obige Maschinen, die alle in sehr brauchbarem Zustande sind, preiswürdig verkaufen.

Achtungsvoll E. von Boehmann, Seguin, Tex.

Phoenix Saloon

Ed. San Antonio- und Castell-Strasse.

Ed. Kallies, Eigentümer.

Vollständige Einrichtung, die besten feinsten Getränke, Cigarren u. s. w. Alle Sorten Whiskey bei Quart und Gallone so billig wie irgendwo. Gutes Restaurant.

S. S. PETER und PAUL'S SCHULE,

Neu Braunfels, Texas.

Pensionat und Tagsschule.

Wleitet von den Schwestern der Göttlichen Barmherzigkeit. Der Unterrichtsplan ist der unserer höheren Schulen. Der Kindergarten, zugänglich den Kindern von 4-7 Jahren, wird nach der Froebel'schen Erziehungsmethode geleitet. Musikunterricht und Unterricht in weiblichen Handarbeiten wird zu mäßigen Preisen erteilt. Das neue Schuljahr beginnt den 4. September. 45 4 Mt

Land!

160 Ader, 10 Meilen von San Antonio, 60 Ader in Cultur, Haus, Brunnen, Windmühle usw., \$2500.

100 Ader, 12 Meilen von San Antonio, 40 Ader in Cultur, Haus, Brunnen, Windmühle usw., \$2000.

253 Ader, 15 Meilen von San Antonio, 50 Ader in Cultur, Haus, Brunnen, Windmühle usw., \$3250.

300 Ader, 18 Meilen von San Antonio, 130 Ader in Cultur, Haus, Brunnen, Windmühle usw., \$4500.

1503 Ader, 14 Meilen von San Antonio, Haus, Brunnen Windmühle usw.; 300 Ader können urbar gemacht werden. Preis \$8 pro Ader.

Bedingungen für alle diese Plätze: 1/3 oder 1/2 Baar, Rest auf beliebige Zeit zu 6 Prozent.

Näheres bei E. D. Wolff, 506 W. Commerce Str., San Antonio, Tex. 1f

60 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS DESIGNS

COPYRIGHTS & C.

Any one sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. We issue on Patents sent from distant agency for securing patents. Patents taken through Mann & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co. 361 Broadway, New York

Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

Kodol Dyspepsia Cure

Digests what you eat.

(Eingefandt.)
Hempfle und Piefte.

B. — Guten Tag, Hempfle. Wat siebt es Neues?
H. — Unser Lehrer is uns abhanden gekommen.
B. — Wat, abhanden gekommen? Wat soll dat heißen?
H. — Von wejen det Zesey und en lahmen Esel.
B. — Da soll ener klug draus werden!
H. — Nicht det Zesey selbst, aber die Auslegung.
B. — Nun schief man los und sag, wa de egentlich willst.
H. — Na unser Lehrer, det weist du ja, hat en jutes Zeugnis, det beste von die Normal. Er is bekannt als juter Lehrer und wir haben nie einen solchen juten jehabt. Hilst allens nicht, der Esel und die Zeseysauslegung haben ihn rinjelegt.
B. — Aus der Quassele kann ich nicht klug werden.
H. — Na is jut, hör mal zu. Die Zeseysauslegung is nicht wie det Zesey. Frige, wat mein Cousin is, is dafür und zeigt was en Freund er von den Lehrern is. Die Zeseysauslegung is falsch und is man autokratisch. Unser Lehrer is en juter Mensch un jehet dennoch los auf seinen Esel nach die Lehrerverammlung. Von hier aus jehst's en bisken sehr steinig un jelsig über die Berge. Kurz un jut der Esel wird lah und kann partout nicht weiter. Der Lehrer, ene jute Seele und der en Herz von Gold hat, steigt ab und jehet dem Esel nach, der den Weg kennt. Et jehet langsam vorwärts. Zuletzt legt sich der Esel hin und am nächsten Tag kommt der Nachbar vorbei und findet die Beden. Natürlich war aus dem Besuch der Verammlung nicht jehworden.
Jest haben wir unsern juten Lehrer verloren und alle seine Tugenden als Lehrer können ihm nicht helfen.
Frige, wat mein Cousin is, denkt dat is Recht.
Wat denkst du, Piefte?
B. — Jete? Jete denke an Deinen Cousin und en schonees Jedit:
„Läst ihn führen zu Esel durch's Land
Verkehrt, statt des Raumes den Schwanz in der Hand.“

Der gelehrte Chemann.

Köchin jehert — höchst fatal.
Kinder Mädchen im Spital,
Frau allein in Küch' und Haus,
Rennt vor Arbeit sich nicht aus.
Ihren hochgelehrten Mann
Jehet sie um Hütle an:
„Lieber Mann, hilf mir nur heut'!
Und er ist jogleich bereit.
„Lieber Frau, sag' mir nur an,
Wie ich nützlich werden kann.“
„Wichs die Stiefel, wach' die Kinder,
Ordnung wird dann viel geschwin-
der.“
Eilig geht die Gattin fort,
Unklar ist ihm noch ihr Wort;
Kinder, Stiefel wischen, waschen —
Kommt' er aus der Ned erhaben.
Und zusammen trägt geschwind
Er nun Stiefel, Wasser, Kind,
Wichs und Bürtle; nun geht's an,
Halb ist schon das Werk gethan.
Da ertönt laut' Geschrei,
Gattin stürzt erschreckt herbei:
Stiefel, pudelnah sie sind,
Eben wisch er's letzte Kind.

Es is erreicht.

Ercht verjuchde sie mit Sinaen,
Dann mit neicher Literatur
Sich auf's Standesamt ze bringen,
Doch de Männer staunden nur.
Schlittschuh' lenkt' se, Schneeschuh'
loofen,
Treib verweg'nen Segelsport,
Dhat sich zwee Nabbieere koojen —
Nwer Geener griff an's Wort.
Uf'en Bällen, in den Wädern
War je, uf'en Dennisplatz,
Fuhr garjees uf Dandemrädern —
Alles, Alles fer de Gab'.
Schließlich legt se sich uf's Gochen,
Denn was dhat Verzeiflung nicht?
Un lieh' da, nach wen'gen Wochen
Flisiert wer: „Ach liebe Dich!“
Was doch Kintie nicht gerahden,
Was ge ärnd'icher Sport erzeigt,
Dat angtritz' a Gänsebraden.
Un a Krautloß hat's erreicht!
Edwin Bormann.
— Wenn wir alles ohne Vorsicht
essen, bekommen wir einen verdor-
benen Magen, welcher unreines
Blut verurjacht. Reinige den
Magen mit Dr. August König's
Hamburger Tropfen und das Blut
wird rein und gesund.

Grünes und Beiteres.

Der deutsche Mayor Lantering von Hoboken interessiert sich auch für das deutsch-amerikanische Lehrerseminar in Milwaukee und hat es kürzlich selbst besichtigt. Er kam dadurch zu der Ueberzeugung, daß der einzige Weg, um die Existenzfrage des Seminars ein für allemal zu lösen, der sei, einen Fonds zu schaffen, dessen Zinsen der Anstalt zuzufließen. Herrn Lantering's Idee war es nun, zur Schaffung dieses Fonds tausend bemittele Deutsche der Ver. Staaten zu veranlassen je \$100 beizusteuern, um auf diese Weise ein Kapital von \$100,000 zu erlangen, das sicher und profitabel angelegt werden soll. Der amerikanische Consul Peter Lieber in Düsseldorf, dessen Heimath Indianapolis ist, hatte vom Plane Lantering's im Voraus gehört und schickte als „Einer der Tausend“ einen Zahlschein von \$100 zu genanntem Zwecke. Ein weiterer für das Lehrerseminar bestimmter Beitrag des Consul Lieber im Betrage von \$100 wurde dem Schatzmeister der Anstalt zugesandt.
Ein Gesetz, das die Volksschulbildung endgültig regelt, ist von dem Parlament in Tokio genehmigt worden. Danach ist von nun an in ganz Japan der Elementarunterricht obligatorisch und unentgeltlich. Für Jungen und Mädchen, ganz gleich, welche soziale Stellung ihre Familie einnimmt, besteht der Schulzwang von 6 bis 14 Jahren. Die ersten vier Jahre sind dem Erlernen der japanischen und chinesischen Sprache gewidmet. In den nächsten vier Jahren wird unter anderem die englische Sprache gelehrt, die Kinder sollen, wenn sie die Elementarichule verlassen, englisch lesen und sogar sprechen können.

Von beiden Parteien begünstigt.

Republikaner wie Demokraten loben Foley's Honey & Tar, da bei Husten und allen Hals- und Brustleiden kein anderes Mittel damit zu vergleichen ist. Sicher und verlässig. F. T. Slater, Kaufmann, 171 Main St., Gloucester, Mass., schreibt: „Foley's Honey & Tar bereitete mich von einem argen Husten, den ich seit 3 Monaten hatte, ob schon andere Mittel mir nicht halfen. Ich empfehle das Mittel sehr.“
H. B. Schumann.

Ein jeder Bürger, der von einem städtischen, County, Staats- oder Ver. Staaten-Beamten angeschauzt wird, sollte diesen Persönlichkeiten zu verstehen geben, in welcher Stellung sie sich den Bürgern gegenüber befinden. Nie und nimmer sollte sich ein Bürger von einem in seinen Diensten aufgestellten Diener des Volkes anschauen lassen. Durch das Volk list er auf seinem Stuhle, durch das Volk wird er dort erhalten und durch das Volk erhält er das, was seine Dienste werth sind. Ein Angestellter durch das Volk hat nun und nimmer das Recht das Volk je nach Belieben anzuschauen, es wird von ihm verlangt, daß er das Volk, ob arm oder reich, stets auf das zuvorkommendste behandelt.
Texas Vorwärts.

„Seht, daß ihr nichts nachgemachtes bekommt, wenn ihr Witch Hazel-Salbe kauft. Der Name C. DeWitt & Co., ist auf jeder Büchse. DeWitt's Witch Hazel-Salbe, abends und morgens angewandt, vertreibt bald die schlimmsten Hämorrhoiden. Das Beste für Schnitt- und Brandwunden, Hautleiden etc. Zu haben bei B. E. Voelcker.“

Aus Indianapolis wird über den Tod eines dortigen deutsch-amerikaners geschrieben: Nach einem Leben von nahezu unglücklichen geschäftlichen Erfolgen starb heute hier Henry Schull im Alter von 62 Jahren. Henry Schull wurde im Jahre 1833 in Westfalen geboren. Mit dem nothwendigsten Reizegelb versehen, machte er im Jahre 1850 die 23tägige Reise nach New Orleans. Dort schlug er sich eine Zeit lang mit seiner Hände Arbeit durch, kam dann nach Indianapolis, wo er als Bäckergehülfe sich den Anfang zu seinem nun mehrere Millionen betragenden Vermögen ersparte. Er fing dann einen Kleinhandel (General Store) an. Alle Profite daraus legte er mit sicherem Blick in

Grundbesitz an. Als sein Vermögen stets wuchs, gründete er die „Merchants National Bank“ und das nun weit bekannte Engros-Geschäft von Henry Schull u. Co. Er blieb stets bereit, deutsche Ideale in feigeigster Weise zu unterstützen.

Die beste Gesundheitspflege.

Arme Leute können nicht mit den landesüblichen Gesundheits-„Fads“ experimentiren; sie sind zu beschäftigt, um für sich und ihre Familien den Lebensunterhalt zu verdienen. Bei Erkältungen, Husten, Heiserkeit oder Katarrh nehmen sie einfach einige Dosen Dr. Boische's Deutschen Syrup; und auch bei ersteren Erkranungen der Athmungsorgane ist Deutscher Syrup ein Mittel, auf das man sich verlassen kann. Probirfache 25 Cents, große Flasche 75 Cents bei R. B. Richter & Co. 24

Edward der Siebente, König von England und Kaiser von Indien, kleidet sich — so schreibt ein französisches Blatt — auch jetzt noch so sorgfältig, wie einst als Prinz von Wales. Der treffliche Herrscher legt jetzt mehr als je zuvor Werth darauf, der bestgekleidete Mann in Großbritannien und Irland zu bleiben. Aber er will die je Freiheit auch nicht allzu theuer bezahlen, und deshalb hat er jüngst mit seinem Schneider folgende Preise vereinbart: Für eine Hobe 40—50 Mark, je nach dem Stoff, der verarbeitet wird; für einen Oberrock mit dazu gehöriger Weste 215 Mark. Ein ganzer Cheviot-Anzug darf nicht mehr kosten als 160—175 Mark und für einen Frackanzug mit weißer Weste zahlt der König 310 Mark.

„Dizzo Dozen“ lautet die geistreiche Benennung, die sich ein Klub junger Mädchen in Spring Valley, Minn., beigelegt hat.

Im Haushalt nothwendig.

Ich könnte auf meiner Farm ebenso leicht ohne Ackergeräte fertig werden als ohne Hunt's Lightning Oil. Von allen Linimenten, die ich je für Menschen und Vieh gebraucht, wirkt es am schnellsten und besten; bei Brand- und frischen Schnittwunden ist es wunderbar. Ich halte es für nothwendig im Haushalt. Achtungsvoll, S. Harrison, Kosciusko, Miss.

Photographische Vergleichenungen haben ergeben, daß an klaren Tagen das Licht an der Secküste 18,000 mal und an der Sonnenseite einer Straße 5000 mal stärker ist, als in einem gewöhnlichen beschatteten städtischen Zimmer mit Gardine u. dgl. an den Fenster. Das Sonnenlicht ist dem Menschen ebenso nothwendig, wie den Pflanzen. Beide werden bleich und welt, wenn sie diesen entbehren. Die Grünfärbung der Gräser und Blätter und die Rothfärbung des Blutes wird durch die Einwirkung der Sonnenstrahlen befördert. Sonnenlicht wirkt auch kräftig keimtödtend. Nach Rosenau's Untersuchung werden Gegenstände mit Tuberkulosebazillen darauf durch unmittelbaren Sonnenschein binnen drei bis vier Stunden völlig keimfrei.

The Cause of Many Sudden Deaths.

There is a disease prevailing in this country most dangerous because so deceptive. Many sudden deaths are caused by it—heart disease, pneumonia, heart failure or apoplexy are often the result of kidney disease. If kidney trouble is allowed to advance the kidney-poisoned blood will attack the vital organs, causing catarrh of the bladder, or the kidneys themselves break down and waste away cell by cell. Bladder troubles almost always result from a derangement of the kidneys and a cure is obtained quickest by a proper treatment of the kidneys. If you are feeling badly you can make no mistake by taking Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney, liver and bladder remedy. It corrects inability to hold urine and equalizing pain in passing it, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often through the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. Swamp-Root is pleasant to take and is sold by all druggists in fifty-cent and one-dollar size bottles. You may have a sample bottle of this wonderful new discovery and a book that tells all about it, both sent free by mail. Address, Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper. Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

Vor dem Spiegel.

Wie viele Stunden ihres Lebens verbringt die „Durchschnittsfrau“ am Spiegel? Ein Statistiker hat es, wie wir im „Gaulois“ lesen, ziemlich genau berechnet. Man kann annehmen, daß das moderne Mädchen sich mit dem sechsten Lebensjahre regelmäßig zu spiegel beginnt. Vom sechsten bis zum zehnten Lebensjahre dürfte es täglich ungefähr sieben Minuten am Spiegel verbringen. Vom zehnten bis zum fünfzehnten Lebensjahre braucht es für die „Selbstspiegelung“ schon fünfzehn Minuten täglich, und vom fünfzehnten bis zum zwanzigsten Lebensjahre kann es kaum noch mit dreißig Minuten auskommen. Vom zwanzigsten Lebensjahre an bringt—oder wenn man will, verliert—die Frau täglich eine geschlagene Stunde in der stummen Unterhaltung mit ihrem Lieblingsmöbel. Es wäre indiskret, wenn man statistisch feststellen wollte, wann die Frau anfängt, für die Betrachtung ihres Ebenbildes weniger Interesse zu zeigen. Man kann aber dreist behaupten—das Gegentheil läßt sich nämlich ebenso schwer beweisen wie diese Behauptung—daß es unter den Frauen „von 60 Jahren aufwärts“ nur noch wenige gibt, die täglich länger als zehn Minuten am Spiegel stehen. Alles in Allem dürfte die „Durchschnittsfrau“ während ihres Lebens etwa 7000 Stunden im zärtlichen Tete-a-tete mit dem Spiegel verbringen.

Das Kind in der Wiege. Der Mann in der Blüthe seiner Jahre und der Greis am Ende seiner Lebensstage, sie alle werden in Form's Alpenräucher-Blutbeleder eine gesunde Quelle von Gesundheit und Kraft kennen lernen. Dieses alte Kräuter-Heilmittel wird den Leuten direkt geliefert durch die Eigentümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Merkwürdiges Zusammentreffen.

Kellner: „Die Herrschaft von Nr. 10 hat für heute Mittag wieder einen Hasenbraten bestellt.“
Wirthin (für sich): „Is dees a Kreuz mit dem ewigen Hasenbraten! Die Maus' freuten uns noch rein auf!“

Ein zartfählender Gläubiger.

A.: „So oft ich Sie seh' muß ich an Herrn Neumann denken.“
B.: „Ja, wieso denn?“
A.: „Der ist mir nämlich auch 20 Mark schuldig.“

Verathenes Geheimniß.

Herr (in der Menagerie): „Warum wird denn das Zebra so häufig gefüttert?“
Anseher: „Sehen Sie, damit es sich nicht die schönen Streifen immer ablegt!“

Höchste Anerkennung.

Kommerzienrath: „Bravo, bravo, Herr Goll! Sie haben gelungen wie ein Phonograph zu 2000 Mark!“

Vorsicht und Einsicht.



Se mehr mir über unsere Selbsten wissen desto leichter können wir Heilung finden. Schmerzen der Glieder und Brust sind

Rheumatisch.

Der Verur der alten Wönd Kur

St. Jakobs Oel

ist zu Kuriren und die Welt weiß daß es so thut über und reich.


Preis 25 und 50c.

„Höflichkeit kostet nichts.“
Vater (seinem Sohne weise Lehren gebend): „Und dann sei immer höflich, mein lieber Sohn; Höflichkeit kostet nichts.“
Sohn (Student): „So sagt man zwar, aber es ist nicht wahr, Papa.“
Papa (ärgerlich): „Wie kommt Du denn da u.“
Sohn: „Nun, es kostet mich mindestens jede Woche 50 Cents an Trinkgeldern, wenn ich will, daß mich die Kellner mit Höflichkeit behandeln.“

— Herbst-Lüste sind mit Frost angefüllt, und zumeilen verursacht ein Frösteln im Decubit chronischen Rheumatismus. Ganz gleich wie chronisch, gebraucht St. Jakob's Del und jehet wie gänzlich Ihr Kurirt werden.

Gefährliches Möbel.
Händler: „Belleicht conventir Ihnen dieier Stiefelknecht aus Bronze.“
Frau Müller: „Gott, damit kann man ja einen todwerfen!“

H. DITTLINGER,
Neu - Braunfels, Texas.



Unser Kornschäler.
Wir können jeden Tag über 1000 Bushel Korn schälen, und wollen noch 20,000 Bushel haben. Unsere Einrichtungen sind die allerbesten.

UM DIE SACHE SCHON ZU MACHEN



sollet Ihr Garen Bedarf an Bäumen, Sträuchern, Rosen, Palmen, Blumen u. s. w. von der **Comal Springs Nursery** beziehen. Neuer, eleganter Katalog wird für 3 Cts. frei versandt. Adresse: **Otto Locke, Neu-Braunfels, Texas.**

Schul-Bücher.
B. E. Voelcker
ist alleiniger Agent für **Comal County** für die vom **Staat eingeführten Bücher** und hat stets die größte Auswahl **Schreibbücher, Tablets u. Schreibmaterialien. Deutsche und englische Zeitschriften.** Kalender für 1906.

Der beste, berühmteste und dauerhafteste Kochofen der Welt.



Ich bin Agent für vier verschiedene Fabriken, und kann Euch deshalb die größte Auswahl darbieten. Meine Preise werden Euch gefallen; sie sind bedeutend billiger als sonstwo. Jeder Ofen wird mit einer schriftlichen Garantie verkauft, und zwar nicht nur daß er gut kocht und backt, sondern auch in Bezug auf seine Dauerhaftigkeit; sollte irgend ein Theil innerhalb 3 Jahren plagen, sich verziehen oder ausbrennen, so wird er unentgeltlich ersetzt und frei reparirt. Dieses ist eine bessere Garantie, als Ihr sonstwo bekommen könnt.

Henry Benoit.

Räthsel-Gef.

Auflösung der Scherzfrage in der letzten Nummer: „Da, wo auf der andern Seite der Straße keine Häuser sind.“

Räthsel.
Wenn ich mit Des war,
Flög' ich wohl kreuz und quer,
Bis hin zu ihr.
Weil's aber nicht kann sein,
Schleich ich auf S mich fein
Sacht in's Revier!
Ob sie schon wieder harrt?
Ja sie ist's. Mit W ernarrt
Am Steg das Wort.
Herr glüht mir, wie mit R:
Schnell zu dem Schägchen nah
Eile ich fort!
Auflösung in der nächsten Nummer.

Kofales.

1 Laut County - Schatzmeister Hermann Rittendorfs Bericht hatte das County anfangs voriger Woche die folgenden Gelder an Hand:
Jury-Fond \$1804.34
Straßen- und Brücken-Fond 210.52
Allgemeiner Fond 1601.74
Staats-Schulfond 5178.55
Verfügbarer Schulfond 412.03
Permanenter Schulfond 60.95
Court-Haus-Fond 798.71
Brücken-Fonds- und Tilgungs-Fond 486.32
Für Comm. Sect. No. 1 281.02
" " " " No. 2 590.41
" " " " No. 3 706.79
" " " " No. 4 92.83
Summa \$12,224.21
Außerdem hat das County an Hand:
Schuldscheine für Land \$40,734.25
Bonds 55,700.00
Summa \$96,434.25

Im Laufe der Woche beehrten uns die folgenden Leser, Leserinnen und Freunde der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ mit ihrem geschätzten Besuche: Adolph Staats und Frau, Hermann Vogel, Goliob Hofer, Carl Vormann, A. W. Steinbring, Heinrich Wosnig, Gottfr. Jauer, — Mattfeld, A. Bape, Gus. Reiningger, Rudolph Penschhorn, J. Pueng (Laredo), Ed. Rohde, Louis Meyer, Frau Schumacher, Alfred Nothe, Carl Schreier, Werner Bading, Adam Daum, Rudolph Ripp, Alwin Manniel, J. F. Polm, C. A. Jahn, Ernst Eiband, Henry Benoit, Hans Herbit, C. J. Ripp, H. D. Klente, Georg Knoke, Joseph Jacobi, Hermann Clemens, J. Waldbachmidt, Frau C. C. Malone, Joseph Arnold und viele Andere.

Kirchenzettel.

Am 3. December gedenkt die St. Paulus-Gemeinde zu Cibolo ihr jährliches Missionfest zu feiern, wozu alle Missionfreunde herzlich eingeladen sind.
C. Knicker, Pastor.

Correspondenz.

Wesion, Tex., 21. Nov. 1905.
Am Sonntag, den 19. November hatte der Spring Branch Schützenverein sein jährliches Preischießen; das Ergebnis ist wie folgt:
Preis. Ringe.
1. Fritz Kaderli 232
2. Harry Knibbe 224
3. Robert Feustel 221
4. Willie Kemmler 220
5. Fritz Knoll 220
6. Chas. Knibbe 218
7. W. Fischer 218
8. Henry Brümmer 217
9. Henry Bender 217
10. Herm. Pfeuffer 216
11. Geo. Porter 211
12. Val. Reugebauer 211
13. Fritz Weinstrom 206
14. Herm. Knibbe jr. 205
15. Julius Doehe 201
16. Edwin Veierle 201
17. Joe Reugebauer 199
18. Gustav Flugrath 198
19. Ed. Kreper 198
20. Herm. Knibbe sen. 192
21. John Flugrath 185
22. Aug. Jonas 158
Bot No. 1.
Harry Knibbe 71
Ed. Kreper 67
H. Bender 67
W. Kemmler 65
F. Kaderli 65

Ernst Rauch 65
Chas. Knibbe 65
J. Doehe 63
E. Pfeuffer 62
Bot No. 2.
H. Bender 72
Chas. Knibbe 72
F. Kaderli 68
F. Weinstrom 67
W. Kemmler 63
Geo. Porter 62
W. Fischer 62
Val. Reugebauer 59
Bot No. 3.
Herm. Knibbe sen. 72
Willie Fischer 72
Willie Kemmler 71
Chas. Knibbe 67
Harry Knibbe 65
F. Weinstrom 65
Bot No. 4.
Chas. Knibbe 69
F. Weinstrom 68
Geo. Porter 67
Bot No. 5.
Geo. Porter 70
Chas. Knibbe 64
Bot No. 6.
Geo. Porter 63
Edwin Veierle, Secretär.

Ein großes Unglück

Ist es, wenn man seine Gesundheit verliert, infolge von Verdauungs-schwäche und Verstopfung. Promp-te Linderung verschaffen da Dr. King's New Life Pills; sie reguliren die Verdauung und kuriren Kopfschmerz, Schwindelanfälle, Kolik, Verstopfung usw. Garantiert in B. C. Voelckers Apotheke; 25c.

In Seguin wurden kürzlich mehrere wichtige Liegenschaftsverkäufe abgeschlossen. Herr C. E. Tipton kaufte das „Schulz Corner“ für \$16,500; Herr W. H. Vape das „Baker Corner“, ein neues Backstein-gebäude, von Herrn Carl Troell für \$5400; Herr C. F. Schulz verkaufte das alte „Ireland Drug Store Property“ für \$2000.

Im San Marcos - Fluß bei Luling fing jemand am Sonntag zwei Catfische, wovon der eine 43 und der andere 49 Pfund wag. Beide Fische wurden nach Luling gebracht und dort verkauft.

Seit Montag ist in Seguin das Distriktgericht in Sitzung. Herr Heinrich Blumberg wurde zum Vorsitzenden der Grandjury ernannt.

J. L. Yarbrough, ein Farmer am San Gabriel River in der Nähe von Taylor, wollte am Montag Abend seinen Schwager besuchen. Dieser hielt ihn für einen Dieb und schloß ihn nieder.

Die zwei Meilen östlich von Seguin gelegene Bruns-Farm ist für \$45 per Acker verkauft worden.
Aus Leesville wird berichtet: Herr A. T. Fisher, der Promotor der Eisenbahn zwischen San Marcos und Luling, war am Samstag hier, um zu sehen, ob die Bahn nicht bis nach Leesville weiter gebaut werden könnte. Ein Comité, bestehend aus Bürgern aus Leesville und Belmont, holte Herrn Fisher in Luling ab und zeigte ihm die Gegend.
Aus San Marcos wurde am Dienstag berichtet: Wichtige Entwicklungen in Bezug auf den Bau der Eisenbahn von San Marcos nach Luling. Präsident der Bahn von Houston zurückgekehrt, wo er mit der Southern Pacific Co. in befriedigender Unterredung für den Bau von Leitungen der Bahn getroffen hat. — Bürgermeister Porter von San Marcos sagte heute: „Der Plan für den Bahnhof im Haupt-Geschäftstheil der Stadt ist so gut wie gesichert; die Einzelheiten sind noch von Herrn Fischer und dem Stadtrath zu bestimmen.“ — Der Ingenieur, der den Bau der Brücken beaufsichtigen soll, kam am Montag von Dallas hier an und besichtigte sofort das Terrain. Das Comité für Wegerecht kam heute hier zusammen, um die noch nöthigen Vorkehrungen für Sicherung des Wegerechts zu treffen.
Auf der „Fair“ in San Antonio befindet sich eine Horde philippinischer Igorotten, welche ungeheure Mengen von Hundestein verzehren. Würde die „Fair“ lange dauern, so wäre ernstlich zu befürchten, daß in der schönen Alamo-Stadt Hund- und Schweinefleisch zur Fabrication von Tamales verwendet werden müßte.
Frau J. B. Wiseman von Lavernia, welche, wie an anderer

Stelle berichtet wird, während eines Besuches in Lockhart von ihrem vierjährigen Sohne erschossen wurde, ist ihrer Verwundung erlegen. Die Leiche wurde nach Lavernia gebracht.

Bushby, welcher angeklagt war, in seiner Eigenschaft als Zuchthaus-beamter Gelder veruntreut zu haben, ist von der Jury schuldig befunden und zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Von Lampasas aus sind diesen Herbst zwölf volle Carladungen Pecans versandt worden. Außerdem fanden viele kleinere Sendungen statt.

Das Sängerfest des Gesangsvereins „Gemüthlichkeit“ in der Barbarossa Halle am Sonntag war sehr gut besucht und nahm einen sehr schönen und allgemein befriedigenden Verlauf. Außer dem festgebenden Verein sangen auch der York Creeker Gemischte Chor und der Gesangsverein „Harmonie“. Alle Vokal- und Instrumental-Vorträge waren vorzüglich; der gemischte Chor sang besonders schön. Abends tanzten beinahe 100 Paare. Herr Robert Kirmse war Fest-Dirigent.

Staats-Schulsuperintendent N. B. Cousins wird am 15. oder 16. December in Blanco City einen Vortrag halten.

Zwei Farmen

zu verkaufen; eine bei Clear Spring, enthaltend 217 Acker, die andere bei Grantfort, enthaltend 118 Acker; beide aufs Beste eingerichtet, beide dicht bei einer Schule und beide an der Seguin-Neu-Braunfels-Road gelegen; sind so billig wie keine anderen in der Umgegend. Näheres bei Gottf. Jauer, Clear Spring, Tex. 6 4t

Zu verkaufen.

Mein Lot mit 52 Fuß Front am Fleischmarkt und 52 Fuß Front an der Napoleon-Straße, mit Wohnhaus und Nebengebäuden, alles im besten Zustande, für \$1800; ein Drittel baar, Rest auf beliebig lange Zeit zu 7 Prozent. Frau Johanna Pieper, Neu-Braunfels. 6 3t

Grabsteine!

Wer erstklassige Arbeit in irgend welcher Grabarbeit will, gebe zu

Ad. Hinmann,

wenn er die Procente für Agenten sparen will. Garantie für alle Arbeit.

Jagdverbot.

Das Jagden auf meinen Ländereien ohne meine Erlaubnis ist diermit verboten. Zuwiderhandelnde werde ich gerichtlich belangten. 6 3t F. J. Heidrich.

Achtung!

Wir werden am 5. und 6. December bei A. Friesenbahns Cottoging Zuckerrohrfabriken drehen. 6 2t Friesenbahn und Wenzel.

Notiz.

Dem geehrten Publikum zur gest. Kenntnissnahme, daß ich mein Saloon Geschäft am 20. d. Mts. an Herrn F. W. Reibis überverkauft habe. Indem ich mir erlaube, für die mir zuteil gewordene liberale Patronage herzlich zu danken, bitte ich, das mir erwiesene Wohlwollen in gleichem Maße auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Achtungsvoll Hans Herbs, Bezugsnehmend auf Obiges, mache ich hiermit bekannt, daß ich das Saloon-Geschäft des Herrn Hans Herbs am 20. November übernommen habe und mich freuen würde, meine Freunde und Bekannten bei mir begrüßen zu können. Man wird bei mir stets die besten frischen Getränke und überhaupt alles, was in einem erstklassigen Saloon erwartet wird, finden, und reelle und aufmerksame Bedienung ist selbstverständlich. Achtungsvoll F. W. Reibis.

Zu vermieten:
Wünschenswerthe Office-Räume in Kanda's Gebäude auf der Plaza.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Schwester, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau Agnes Pösch, hülfreich zur Seite standen und uns ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders Hrn. August Pieper für ihre liebevolle Krankenpflege, wie auch Herrn Lehrer A. Bernstein für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Weihnachten! Weihnachten!

Henne's Weihnachts-Store.

Unsere Auswahl ist größer als je zuvor. Niemand sollte verfehlen die schönsten Sachen anzusehen, ob Ihr kaufen wollt oder nicht.



Automobile, für Mädchen oder Jungen, zum Fahren, alle Größen.



Velocipede, schwarz oder rot angestrichen, alle Größen; den Sitz kann man hoch oder niedrig stellen.

- Puppen
- Puppenwagen
- Go Carts
- Trompeten
- Trommeln
- Hand-Harmonikas
- Foot Balls
- Air Guns
- Regel
- Eisenbahnen
- Schubkarren
- Rochöfen
- Schaukel-Pferde
- Nähbozen
- Albums
- Cuff & Collar Bogen
- Klaviere
- Alle Sorten Spiele
- Christbäume
- Baum-Schmuck
- und tausend andere Sachen für Klein und Groß.



Express-Wagen, ganz aus Stahl von 75 Cts. bis \$2.50.



Puppen-Wagen oder Go Cart, von 15 Cts. bis zu \$4.00.

Wir haben auch die größte Auswahl von Porcellan- und Glas-Sachen, wie z. B. Dinner Sets, Tea Sets, Wein- und Wasser-Sets, Rippfiguren, Cafe Plates, u. s. w.

Wir laden Jeden freundlichst ein, unsere Auswahl anzusehen, und nicht zu vergessen: Die Kinder mitbringen.

LOUIS HENNE & SON.

Schwarzes Mesquite-Land,

Zu verkaufen.
4 gute zugeseite Pferde zu verkaufen bei C. E. Zippel.

Achtung, Farmer!
Am Freitag und Samstag, den 1. und 2. December, wird auf meinem Plage Zuckerrohrfabriken gedreht.
2t. John Schnabel.

Achtung, Farmer!
Am Montag, den 27. November 1905 wird auf Fr. Heidrich's Farm zu Mission Valley, Zuckerrohrfabriken gedreht.
2t. Heidrich & Kunkel.

Baja California.
Productives Land
\$5.00 per Acker.
Rechtsanwalt
Otto Schroeder,
San Diego, Cal.
862 Fourth Str.

Santa Claus!
Wer hat den alten Kinderfreund nicht lieb? Schenkt ihm eure Photographie.
Ich kann Photographien machen, wie Sie dem Santa Claus gefallen. Laßt die Kinder jetzt zu mir kommen, damit ihre Bilder für Weihnachten fertiggestellt werden können.
H. D. Klente

allgemein bekannt als das beste Farmland, 2 bis 5 Meilen von Falls City, Hobson und Karnes City, an den San Antonio-Fluß grenzend. Gutes Brunnen-Wasser in geringer Tiefe. Dieses Land wird in kleine Parzellen getheilt und wird sofort ganz billig auf den Markt kommen. Man wende sich persönlich oder brieflich an
Emil Lode,
Falls City, Karnes Co., Texas.

Achtung.
Wieder eine Carladung der schönsten Buggies, Surries u. s. w., die zu billigen Preisen überverkauft werden bei
H. D. Gruene.

Gute junge große zahme Arbeits-Gel zu verkaufen. John Nowotny, 3 5t. Sattler, P. D., Comal Co.

Alle Sorten fleisch,
selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, bliefiges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei
Harry Wergele,
Wepels Store-Gebäude, Seguin-Str.
Telephon No. 33.

Gesucht.
Eine ältere Hausbälterin, Deutsche vorgezogen, für einen Wittwer mit Kindern; nachzufragen bei
Aug. Haeder,
Cibolo, Tex.

Zu verkaufen:
20 ausgezeichnete Baupläne in der Castell-Straße.
Frau Helene Landa.

Warnung.
Es ist Niemandem gestattet, ohne unsere Erlaubnis in unseren Pastures zu jagen oder zu campiren. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
Alfred Pantermühl
29 und Julius Pantermühl.

Obstbäume!
Eine große Auswahl erster Klasse, die ohne Bewässerung geogener Obstbäume billiger als je. Bevor Ihr kauft, laßt Euch unseren neuen Katalog kommen, der zeigt viel Wissenswertes darinnen.
Für Jedem.
Cibolo Nurseries Co.,
3 4t. Cibolo, Texas

An alle Pflanzer
Hals Sie diesen Herbst oder Winter Obstbäume, Sträucher, Rosen oder alle gleichen anpflanzen möchten, so bitte schicken Sie mal bei mir vor, oder schreiben Sie um Katalog.
Achtungsvoll
A. W. Steinbring,
Neu-Braunfels, Tex.
2 4mt

Ich habe
noch 1875 Acker schweres schwarzes Land in Karnes County, angrenzend an Land aus Comal und Guadalupe County, billig zu verkaufen. Karte und Preise finden beim
Somann.

Verlangt.
4000 gute Leber-Telephonapparate. Näheres in der Office der Southwestern Telephone Co.

Warnung!
Es ist Niemandem gestattet, ohne unsere Erlaubnis in unseren Pastures oder auf „Neckers Ranch“ zu campiren oder zu jagen. Ditto Hillert, Jof. Her, F. Kopp, lin, W. Wulf, F. Forebagen, Carl Wulf.

Wm. O. Schubert,
Grabstein-Fabrikant, Texas.
Liefert nur erstklassige Arbeit! Wo erlaubte sich bei ihm nach Preisen. Carl Vorderers ist sein reisender Agent.

Därme! Därme!
Die besten und billigsten immer haben bei
2 4t F. Schumann & Co.